

L. germ.

193  
L

L. germ. 193 <sup>L</sup> Pater Noster

A, F, E

<36618148090012

S

<36618148090012

Bayer. Staatsbibliothek



# **Pater Noster und Ave Maria**

in deutschen Uebersetzungen.





# Pater Noster und Ave Maria

in

deutschen Uebersetzungen.

---

Nebst einem Anhang:

Die altdutschen Namen

Gottes und Marias.

Von

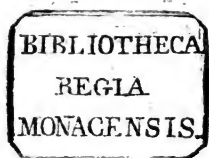
**JOSEPH KEHREIN,**

Director des herz. nass. Lehrerseminars zu Montabaur, Ritter des  
päpstl. St. Gregoriusordens und Mitglied mehrerer gelehrten  
Gesellschaften.

---

Frankfurt a/M. 1865.

Verlag für Kunst und Wissenschaft.  
(G. Hamacher.)





## Vorwort.

---

Nur einige Sätze mögen vorliegendes Büchlein bei dem wohlwollenden Leser einführen. Der Titel gibt den gewiss jeden katholischen Christen ansprechenden Inhalt an. Das „Gebet des Herrn“ birgt (wie Kraft im Kirchenlexikon mit Recht sagt) einen Schatz der erhabensten Wahrheiten in sich; es zeigt uns das Verhältniss, in dem wir zu Gott stehen, zeigt uns den Weg, der zu Gott führt und gibt uns die Güter an, um die wir bitten sollen. In formeller Hinsicht zeichnet es sich ebenso durch seine Kürze wie durch die logische Aufeinanderfolge der einzelnen Bitten aus. Dieses Gebet ist frühe ins Deutsche übersetzt worden und hat von den Zeiten der Kirchenväter an bis heute vielfache Bearbeitungen gefunden.

Das Ave Maria, der „englische Gruss“, ist, weil nicht in die Liturgie der heil. Messe aufgenommen, nicht so früh übersetzt worden als das Vater unser, hat aber auch viele wahrhaft fromme Männer zu tiefsinnigen, begeisterten und begeisternden Auslegungen veranlasst.

Beide Gebete gebe ich in einer Reihe deutscher Uebersetzungen und verschiedener Erklärungen, von denen nur die wenigsten bisher gedruckt waren. — Uebergangen musste ich aus leicht begreiflichen Gründen: Heinrichs von Krolewicz ûz Missen Vater unser, herausgegeben von G. Chr. Fr. Lisch, Quedlinburg und Leipzig 1839, Originalgedicht in 4889 Versen, wahrscheinlich aus dem Ende des 13. Jahrhunderts.

Der Anhang (S. 79 f.) ist nicht allein sprachlich, sondern auch sachlich von hoher Bedeutung. Eine Zeit, in welcher man für Gott und die Gottesmutter eine solche Fülle lebendiger und bezeichnender Namen hatte, muss in Wahrheit eine fromme Zeit gewesen sein. Das lebendigste Zeugniß für den Geist eines Volkes ist ja seine Sprache.

Der Text ist genau nach den Handschriften, nur einige Abkürzungen sind aufgelöst, wie an Ort und Stelle näher angegeben ist. Die sprachlichen Erklärungen mussten sich auf das Nothwendigste beschränken. Bei den Uebersetzungen aus dem 14.—15. Jahrhundert ist der Kürze wegen auf Gram., d. h. meine „Grammatik der deutschen Sprache des 15.—17. Jahrhunderts, Leipzig, Verlag von Otto Wigand, 1854—56, 3 Bde. 8.“, verwiesen, wo die betr. Spracherscheinungen erklärt und meist mit zahlreichen Beispielen belegt sind.

Schliesslich spreche ich meinen aufrichtigen Dank für freundliche Unterstützung aus den Herren Titt.-Bibliothekar Beck in Gotha, Archivrath A. Bube in Gotha, Dr. med. E. Busch in Ems, Professor W. Christ in München, Bibliothekar und Professor Dr. Halm in München, Bibliotheksamanuensis Hartl in Wien, Bibliothekar Külb in Mainz, Bibliothekar Laven in Trier, Pfarrer Hasak zu Weisskirchlitz in Böhmen und Pfarrer Nick zu Enkirch an der Mosel.

Montabaur, 30. Aug. 1865.

**J. Kehrein.**



# **Pater Noster.**



## Das Vater unser.

Man versteht unter dem „Vaterunser“ jenes Gebet, welches den Herrn selbst zum Urheber hat und deshalb auch „Gebet des Herrn“ (oratio dominica) genannt wird. Es steht bei Matthäus 6, 9 flg. und etwas unvollständiger bei Lukas 11, 2 flg. In einigen griechischen Handschriften des Matthäus (nicht in den ältesten, auch nicht bei den Kirchenvätern) steht noch ein Schlußvers, der wahrscheinlich aus der Offenbarung 7, 12 genommen ist.

Nach dem Vorgange des heil. Augustinus unterscheidet man in dem Vaterunser eine Anrede und sieben Bitten. Dieses Gebet wurde frühzeitig in die Liturgie der heil. Messe aufgenommen und auch den Katechumenen am Schlusse des Katechumenates übergeben.

### I. Griechisch.

Πάτερ ἡμῶν ὁ ἐν τοῖς οὐρανοῖς, ἀγιασθήτω τὸ ὄνομά σου· ἐλθέτω ἡ βασιλεία σου, γεννηθήτω τὸ θέλημα σου ὡς ἐν οὐρανῷ καὶ ἐπὶ γῆς. Τὸν ἄρτον ἡμῶν τὸν ἐπιούσιον δός ὑμῖν σήμερον. Καὶ ἄφες ἡμῖν τὰ ὀφειλήματα ἡμῶν, ὡς καὶ ἡμεῖς ἀφίεμεν τοῖς ὀφειλέταις ἡμῶν. Καὶ μὴ εἰσενέγκῃς ἡμᾶς εἰς πειρασμόν, ἀλλὰ ρῦσαι ἡμᾶς ἀπὸ τοῦ πονηροῦ. — Ὅτι σοῦ

ἐστὶν ἡ βασιλεία καὶ ἡ δύναμις καὶ ἡ δόξα εἰς τοὺς αἰῶνας. Ἀμήν.

## II. Lateinisch.

Pater noster qui es in coelis, sanctificetur nomen tuum, adveniat regnum tuum, fiat voluntas tua sicut in coelo et in terra. Panem nostrum quotidianum da nobis hodie. Et dimitte nobis debita nostra, sicut et nos dimittimus debitoribus nostris. Et ne nos inducas in tentationem, sed libera nos a malo. Amen.

## III. Aus der gothischen Bibelübersetzung

des Bischof Ulfilas, geb. um 318, gest. um Neujahr 381.

(Für das Lesen ist zu bemerken, daß i = i, ai = ai, ai = kurzes e, au = au, au = kurzes o gelesen wird.)

Atta<sup>1)</sup> unsar<sup>2)</sup> thu in himinam<sup>3)</sup>, veihnái<sup>4)</sup> namô thein, qvimái<sup>5)</sup> thiudinassus<sup>6)</sup> theins, vaírthái<sup>7)</sup> vilja theins svê<sup>8)</sup> in himina jah ana aírthái. hláif<sup>9)</sup> un-

1) Abh. atto, Volkspr. Ätt, Ätti, Atten, Ette.

2) Nachgesetztes Possessivpronomen, wie lat. pater noster, dagegen griech. πᾶτερ ἡμῶν.

3) Dat. Pl. von himins, wie abb. himilum, himilom von himil.

4) Der Konjunktiv von veihnan. geweiht werden, dies von veihan, weihen, heiligen.

5) Der Konjunktiv von qviman, abh. quēman, qhuēman.

6) Vgl. goth. thiuda, Volk, thiudans, König, Volksherrscher; thiudangardi, Königshaus, Herrscherhaus, Reich; thiudanôn, herrschen.

7) Der Konjunktiv von vaírthan, werden.

8) Svê-jah wie — auch.

9) Aft. von hláibs, Laib.

sarana thana<sup>1)</sup> sinteinan<sup>2)</sup> gif uns himma<sup>3)</sup> daga.  
jah aflêt<sup>4)</sup> uns thatei<sup>5)</sup> skulans<sup>6)</sup> sijáima<sup>7)</sup> svasvê<sup>8)</sup>  
jah veis aflêtam tháim skulam unsaráim. jah ni  
briggáis<sup>9)</sup> uns in fráistubnjái<sup>10)</sup>, ak<sup>11)</sup> láusái<sup>12)</sup> uns  
af<sup>13)</sup> thamma ubilin. — untê<sup>14)</sup> theina ist thiudan-  
gardi jah mahts jah vulthus<sup>15)</sup> in áivins.<sup>16)</sup> amên.

Vater unser, du in (den) Himmeln (bist), geweiht  
werde (der) Name dein, komme (die) Herrschaft dein,  
werde (der) Wille dein, wie in (dem) Himmel, (so) auch  
an (der) Erde. Brot unser das fortwährende gib uns  
(an) diesem Tage, und erlaß uns, daß Schuldige (wir)  
seien, sowie auch wir erlassen den Schuldnern unsern.

1) Aff. zu dem einem andern Stamme angehörenden  
Pron. sa, sô, thata, der, die, das.

2) Aff. von sinteins, seinteins, fortbauend.

3) Von dem Pron. his, holländ. hy, engl. he, dieser.

4) Imperativ von aflêtan, ablassen, erlassen.

5) thata mit dem enklitischen ei, das, was (daß).

6) Pl. von skulam.

7) Der Konjunktiv (simus, wir seien).

8) So wie.

9) Konjunktiv, nicht bringest, bringe. Das goth. briggan  
drückt das wohin durch in mit dem Dativ aus.

10) Dativ von fráistubni, Versuchung.

11) ak, akei ist die stärkste Adverbiativpartikel und steht  
voran, während die schwächere than nachsteht.

12) Von láusjan, ahd. lösjan, lösen.

13) Uusere veraltete Präpoj. ab, von.

14) untê ist Zeitpartikel (bis) bis, und Kasuspartikel (γάρ,  
ὅτι) denn, da, weil.

15) Herrlichkeit, Gewalt.

16) Aff. Pl. von áivs, griech. αἰών, lat. aevum.



Und nicht bringe uns in Versuchung, sondern löse uns ab (von) den Uebeln. — Denn dein ist (das) Herrscherhaus und (die) Macht und (die) Herrlichkeit in Ewigkeiten. Amen.

#### IV. Aus dem 8. Jahrhundert.

Aus einer Handschrift zu St. Gallen cod. misc. Nr. 911 bei Hattemer (Denkmale des Mittelalters, St. Gallen 1844 flg.) I, 324, bei Maßmann (Deutsche Abschwörungs-, Glaubens-, Beicht- und Betformeln vom 8.—12. Jahrh., Quedlinburg und Leipzig 1830) Nr. 48, zuerst bei Freher 1609, dann in Eccards Catechesis theodisca S. 189, bei G. von Arx (Geschichte des Kantons St. Gallen 1830) I, 203.

Fater <sup>1)</sup> unseer thu pist inhimile <sup>2)</sup> uuihi <sup>3)</sup> namun dinan qhueme <sup>4)</sup> rihhi <sup>5)</sup> din uuerde uuillo diin <sup>6)</sup> so inhimile soso <sup>7)</sup> inerdu <sup>8)</sup> prooth <sup>9)</sup> unseer emezhic <sup>10)</sup> kipuns <sup>11)</sup> hiutu oblaz <sup>12)</sup> uns sculdi unseero souuir

1) Freher Fatter.

2) So die Handschrift, statt in himile, wie auch nachher inerdu, kipuns, souuir, inkhorunka.

3) wihi mit dem Aff. namun kommt in keiner Uebersetzung mehr vor.

4) S. Nr. 3.

5) Freher rihi.

6) Die meisten Herausgeber haben din.

7) In den Zusätzen corrigiert Maßmann soso in sosa, wie auch Arx hat.

8) Arx erdo.

9) Maßmann hat proth, in den Zusätzen prooth.

10) Abh. emazic, emezic, emizzic, emezzic, emmazic, emmizic, emezhic (Genitiv -iges), emßig (emfig), fortwährend, ununterbrochen, wie goth. sinteinan.

11) Arx kib.

12) Gewöhnlicher ist ablaz.

oblazem<sup>1)</sup>) uns<sup>2)</sup>) sculdikem<sup>3)</sup>) enti<sup>4)</sup>) ni unsih firleiti<sup>5)</sup>)  
inkhorunka<sup>6)</sup>) uzzerlosi unsih fona ubile.

## V. Aus dem 9. Jahrhundert.

Aus Tatians Evangelienharmonie, Ausgabe von J. A. Schmeller, Stuttgart und Tübingen 1827. N. verb. Ausg. Wien 1841. Maßmann Nr. 51, St. Gallener Handschrift.

Fater unser, thû<sup>7)</sup>) thar<sup>8)</sup>) bist in himile, sî giheilagot<sup>9)</sup>) thin namo. Queme thin rîhhi, sî thin uuillo, sô her<sup>10)</sup>) in himile ist, sô sî her in erda.<sup>11)</sup>) Unser brot<sup>12)</sup>) tagalihhaz gib uns hiutu. Inti furlâz uns unsara sculdî sô uuir furlâzames<sup>13)</sup>) unsaron

1) Freher oblazen.

2) Maßmann uns (...). Hattemer sagt: In der Handschrift ist keine Spur, daß etwas fehle, wir halten uns für richtig.

3) Freher sculdiken, Nr. 6.

4) Und ist abb. anti, enti, inti, unta, unti, unte, endi, indi, unda, unde.

5) Freher firletti, f. Nr. 5. 7.

6) Freher khorunka. Die Handschrift hat inkhorunkauz, das uz vom nächsten Wort herüberziehend; khorunka, chorunka, chorunga, Verjuchung, von korôn, korên, später kostunga, costunga, von kostôn, kostjan in derselben Bedeutung.

7) Tatian hat vielfach th für d, f. Nr. 4.

8) da.

9) Von giheilagôn, giheiligôn, giheiligên.

10) Für er, wie auch anderwärts, f. Nr. 7. S. 10.

11) Maßmann erdu.

12) Maßmann prot.

13) Maßmann furlazemes, unsaren; verlassen, vergeben ist abb. far-, for-, fur-, fir-, uor-, uerlâzan, flâzan, zu sculdigon f. Nr. 6.

sculdigon. Inti ni gileites<sup>1)</sup> unsih in costunga<sup>2)</sup>,  
ûzouh<sup>3)</sup> arlôsi<sup>4)</sup> unsih fon<sup>5)</sup> ubile.

## VI. Aus dem 8.—9. Jahrhundert.

Aus einer Handschrift zu Wolfenbüttel cod. theol. 27 aus  
Weißenburg, bei Naßmann Nr. 45.

Fater unser thu in himilom<sup>6)</sup> bist. giuuihit<sup>7)</sup> si  
namo thin. quaeme<sup>8)</sup> richi thin. uuerdhe<sup>9)</sup> uuillo  
thin sama<sup>10)</sup> so in himile endi<sup>11)</sup> in erthu. Broot  
unseraz emezzigaz<sup>12)</sup> gib uns hiutu. endi farlaz<sup>13)</sup>  
uns sculdhi unsero sama so uuir farlazzem scolom<sup>14)</sup>

1) Von gileitan, geleiten, gileiden = leiten, führen,  
f. Nr. 4.

2) S. Nr. 4.

3) Fîr ûzouh steht auch einfach ûzan, ûzzan, ûzen,  
ûzzen und ouh, auh, f. Nr. 6. 8.

4) Ahd. ar-, er-, irlösen, f. Nr. 6.

5) Ahd. fona, fana, fone, fon, uona, uone, uoni, uon.

6) S. Nr. 3.

7) S. Nr. 3.

8) Kommt selten mit dem Umlaut ae vor, f. Nr. 7.

9) Auch Fîdor hat uuirðhit, uuerdhe, uuerdhen, uuardh,  
f. Nr. 7.

10) Ahd. Abb. sama, samo, sami, same, sam, so, sowie,  
f. Nr. 7. 8.

11) S. Nr. 4.

12) S. Nr. 4.

13) S. Nr. 5.

14) Dativ Pl. von scolo, goth. skula, mhd. geschol,  
f. Nr. 7. Sonst steht noch sculdigo (Nr. 5), sculdige (Nr.  
11. 12), sculdike (Nr. 4), scolari (Nr. 10. 13), scholner  
(Nr. 14).

unserēm. endi ni gileidi<sup>1)</sup> unsih in costunga<sup>2)</sup> auh<sup>3)</sup>  
irlosi<sup>4)</sup> unsih fona<sup>5)</sup> ubile.

## VII. Aus dem 8.—9. Jahrhundert.

Aus einer Handschrift zu Wolfenbüttel, cod. theol. 27. Bl. 149b—150b, bei Maßmann Nr. 55. Dieses Vaterunser folgt unmittelbar auf das unter Nr. 45 bei Maßmann (oben Nr. 5) stehende unerklärte.

*Fater unser thu in himilom bist. giuuihit si namo thin. Gotes namo ist simbles<sup>6)</sup> giuuihit auh thanne<sup>7)</sup> uuir thiz quedhem<sup>8)</sup>. thanne bittem uuir. thaz sin namo. in uns mannom<sup>9)</sup> uuerdhe giuuihit thuruh guodin uerc. Quaeme<sup>10)</sup> richi thin. Richi gotes ist simbles. endi eo giuuuar<sup>11)</sup>. thes bittem uuir thoh. thanne uuir thiz quedem. thaz gotes richi si in uns. endi thes diuiles giuuult uuerdhe arfirrit<sup>12)</sup> fona uns. Uuerdhe uuillo thin sama so in himile endi in erthu. Thes sculum uuir got simbles bitten.*

1) S. Nr. 5.

2) S. Nr. 4.

3) Die ahd. Partikel auh, ouh, ouch, ouc ist verbindend (auch) und aduerbativ (aber, sondern), s. Nr. 5.

4) S. Nr. 5.

5) S. Nr. 5.

6) Ahd. simbles, simbales, simblum, simblun, immer.

7) thanne, danne, dann, wann, aber.

8) quēdan, qhuēdan, mhd. quēden, goth. qvithan, sagen.

9) Man ist allgemein Mensch.

10) S. Nr. 6.

11) Ahd. gi-, ge-, chi- wār, wahr.

12) arfirran, erferren, entfernen.

thaz sin uilleo uerdhe samalih<sup>1)</sup> in erdhu in  
mannom. so so her<sup>2)</sup> ist in himile in engilom. cithiu<sup>3)</sup>  
thaz man in erthu sinan uilleon giuuurchen megin.  
sama so engila in himile magun. *Broot unseraz*  
*emezigaz*<sup>4)</sup> *gib uns hiutu.* Allo mannes<sup>5)</sup> thurftj  
sintun<sup>6)</sup> in themo brotes namen gameinito. thero er  
ci thesemo antuuerden libe bitharf. bi thiu scal man  
dago giuuueliches<sup>7)</sup> thiz gibet singan. so huuer so<sup>8)</sup>  
uuilj thaz imo got gidago sinero thurftteo helphe.  
*Indi farlaz uns sculdhi unsero sama so uuir far-*  
*lazzem scolom unserem.* So huuer so thiz quidhit.  
so bitharf thaz er so duo. so her quithit. huuanda<sup>9)</sup>  
her fluochot imo mer thanne her imo guodes bitte.  
ibi her so ni duat so her quidhit. huuanda so huuer  
so andhremo arbolgan<sup>10)</sup> ist endi thiz gibet thanne  
singit. ther bidit imo selbemo thanne ubiles. *Indi*  
*ni gileiti unsih in costunga*<sup>11)</sup> Ni lejtit got eo-  
mannan in ubilo thohhejnaz<sup>12)</sup> uzzar<sup>13)</sup> thanne her

1) Gleich, derselbe; s. Nr. 6 sama.

2) S. Nr. 5.

3) Der alte Instrumentalis (Ablativ) des Neutrums, s. unten hlutru muatu.

4) S. Nr. 4.

5) Die Zwischenschiebung des Genitivs ist abb. nicht selten.

6) Gebräuchlicher ist sint.

7) Sonst huueliches, weliches (welches).

8) D. i. wer immer.

9) Denn, weil, s. Nr. 12. 14.

10) arbelgan, aufschwellen, zürnen.

11) S. Nr. 4.

12) dehein, thehhein, dohein, thohhein, dechein, irgend ein.

13) ūzar, ūzzar, außer.

then man farlazzit so ist her sar <sup>1)</sup> in costungom. thaz meinit thaz uuort. thaz her unsih ni farlazze. cithiu thaz uuir in ubil gilejtte ni uuerdhen. *Auh arlosi unsih fona* <sup>2)</sup> *ubile*. In thesemo uuorde ist bifangan allero ubilo gihuuelih. thero manne giterian <sup>3)</sup> megi. bithiu so huuer so thiz gibet hlutru muatu singit. gilouban scal thaz inan got thanne gihorie. huuanda her ni bitjt thar ana ellies <sup>4)</sup> eo uuihtes. nibu <sup>5)</sup> thes got selbo giboot ci bittenne. indi thar sintun thoh allomannes thurtj anabifangano.

Vater unser, du in (den) Himmeln bist, geweiht sei (der) Name dein. Gottes Name ist immer geweiht, auch dann wir dies sagen, dann bitten wir, daß sein Name in uns Menschen werde geweiht durch gute Werke. Komme (das) Reich dein. (Das) Reich Gottes ist immer und je wahr. Des(halb) bitten wir doch, denn wir dies sagen, daß Gottes Reich sei in uns, und des Teufels Gewalt werde entfernt von uns. (Es) werde (der) Wille dein gleichwie in (dem) Himmel und in (auf der) Erde. Des(halb) sollen wir Gott immer bitten, daß sein Wille werde gleich in (auf der) Erde in (den) Menschen, so (wie) er ist in (dem) Himmel in (den) Engeln, zudem daß

1) Sogleich, alsbald.

2) S. Nr. 6.

3) gi-, ga-terjan, schaden.

4) ellies und wihtes sind Genitive.

5) nibu, nube, das verneinende ibu, wenn nicht, sondern f. Nr. 12.

man in (auf der) Erde seinen Willen wirken möge, <sup>1247</sup> sowie (die) Engel in (dem) Himmel mögen. Brot unseres beständigen gib uns heute. Alle Menschenbedürfnisse sind in dem Brotesnamen gemeint, deren er (der Mensch) zu diesem gegenwärtigen Leibe bedarf. Bei dem soll man (der) Tage jeglichen dies Gebet singen, wer will, daß ihm Gott (der) Tage seiner Bedürfnisse helfe. Und verlaß (erlaß) uns Schulden unsere so wie wir ver-(er-)lassen Schuldnern unsern. Wer so dies sagt, so bedarf (er), daß er so thue, so (wie) er sagt. Denn er flucht ihm (sich) mehr dann (als) er ihm (sich) Gutes bitte, ob (wenn) er so nicht thut, so (wie) er sagt. Denn wer so (einem) Andern erzürnt ist und dies Gebet dann singt, der bittet ihm (sich) selbst dann Uebeles. Und nicht geleite (führe) uns in Versuchung. Nicht leitet Gott Jemanden in irgend ein Uebel, außer denn (aber wenn) er den Menschen verläßt, so ist er alsbald in Versuchungen. Das meint (bedeutet) das Wort, daß er uns nicht verlasse, zu dem daß wir in Uebel geleitet nicht werden. Auch (sondern) erlöse uns von (dem) Uebel. In diesem Wort ist befangen (enthalten) aller Uebel jegliches, das einem Menschen schaden mag. Bei dem so wer so dies Gebet mit lauterem Muth (Sinn) singet, glauben soll er, daß ihn Gott dann erhöere. Denn er nicht bittet darin irgend etwas Anderes, als was Gott selbst gebot zu bitten. Und darin sind doch alle Menschenbedürfnisse befangen (enthalten).

## VIII. Aus dem 8.—9. Jahrhundert.

Aus einer Handschrift zu München, cod. Frising. Cimel. III, 4 n. Bl. 70b, bei Maßmann Nr. 58, bei Wadernagel I, 53 aus Docens Miscell. II, 288f., bei Bischoff I, 10f., in meinen Proben der deutschen Poesie und Prosa. 2. A. 1851. I, 9f.

Pater noster qui es in celis. *Fater unser du pist in himilum.* mihhil<sup>1)</sup> gotlich<sup>2)</sup> ist daz der man den almahtigun truhtin<sup>3)</sup> sinan fater uuesan<sup>4)</sup> quidit<sup>5)</sup> karisit<sup>6)</sup> denne daz allero manno uuelih<sup>7)</sup> sih selpan des uuirdican gote<sup>8)</sup> cotes sunt<sup>9)</sup> zeuuesan. Sanctificetur nomen tuum. *kauuisit*<sup>10)</sup> *si namo din.* Nist<sup>11)</sup> uns des duruft, daz uuir des dikkem<sup>12)</sup> daz der sin namo kauuihit uuerda, der eo uuas uuih enti eo ist. uzzan<sup>13)</sup> des dikkames daz der sin namo in uns kauuihit uuerda. endi de<sup>14)</sup> uuihnassi de uuir in deru taufi fona imo intfengun daz uuir zie<sup>15)</sup>

- 
- 1) Groß, eigentlich und bildlich.
  - 2) Für guötlich, göttlich, herrlich.
  - 3) Herr, gewöhnlich von Gott gesagt.
  - 4) Unser weisen, sein.
  - 5) quidan, s. Nr. 7. S. 9.
  - 6) karisan, sich geziemen.
  - 7) S. Nr. 7. S. 9.
  - 8) Wadernagel gatuoe von gatuon, tuon, thun.
  - 9) Wadernagel sun, Maßmann sune.
  - 10) Wadernagel richtiger kauuihit.
  - 11) D. i. ni ist.
  - 12) dikkan, digjan, thigên, digên, mhb. digen, bitten.
  - 13) S. Nr. 5. S. 8.
  - 14) Statt diu.
  - 15) Wadernagel ze.



demu suonotakin<sup>1)</sup> furi inan kahaltana pringan muozin. Adveniat regnum tuum. *piqheme*<sup>2)</sup> *rihhi din.* sin richi uuas eo enti eo ist. uzzan des dikames, daz daz sin richi uns piquheme. enti er in uns richisoia<sup>3)</sup> nalles<sup>4)</sup> der tiuual. enti sin uuillo in uns uualte nalles des tiuuales kaspanst.<sup>5)</sup> Fiat voluntas tua sicut in celo et in terra. *uuesa din willo sama so in himile est*<sup>6)</sup> *sama in erdu.* daz nu so unpilipono<sup>7)</sup> enti so erlichso soso de engila in demu himile dinan uuillun arfullant. des mezzes<sup>8)</sup> uuir inan arfullan muozzin.<sup>9)</sup> Panem nostrum cotidianum da nobis hodie. *pilipi*<sup>10)</sup> *unsraz emizzigaz*<sup>11)</sup> *kip uns eogauuanna.*<sup>12)</sup> In desem uuortum sint allo unsro liemiscun<sup>13)</sup> durufti pifankan. Nu auar euuigo forkip<sup>14)</sup> uns truhtin den dinan lichamun enti din pluot daz uuir fona demu altare intfahames daz iz uns za euuigera heili enti za

1) Sühntag, Tag des jüngsten Gerichtes.

2) Maßmann piquheme von piquhēman, piquēman, kommen, gelangen zu etwas, s. Nr. 3. S. 4.

3) richisōn eigentl. das Reich haben.

4) D. i. ni alles, nicht alles.

5) Verlockung, wörtlich unser Gespenst.

6) Wadernagel ist, zu sama so, s. Nr. 6. S. 8.

7) Adv. von pilipan, bleiben.

8) Maß, maßgebende Bestimmung der Art und Weise.

9) So die Handschrift, Wadernagel muozin.

10) Gehört zu pilipan.

11) S. Nr. 4. S. 6.

12) D. i. immer zusammen wann, in allen Zeitpunkten zusammen.

13) Für lichamiscun, den Leichnam (Leib) betreffend, leiblich.

14) Stärker als kip.

euuikemo lipe<sup>1)</sup> piqueme nalles za uuizze.<sup>2)</sup> enti  
din anst<sup>3)</sup> enti dino minna in uns follichu kahalt.  
Et dimitte nobis debita nostra sicut et nos  
dimittimus debitoribus nostris. *enti flaz*<sup>4)</sup> *uns*  
*unsro sculdi sama so uuir flazzames unsrem*<sup>5)</sup>  
*scolom.* makannotduruft allero manno uuelihhemo sih  
selpan desem uuortum za pidenchennae daz allero  
manno uuelih sinemu kanoz enti sinemu proder er  
allemu hugiu<sup>6)</sup> enti hercin sino missitati flazze. daz  
imu der truhtin samo deo sino flazze.<sup>7)</sup> danna er<sup>8)</sup>  
demu sinemu kanozze flazzan<sup>9)</sup> ni uuili danna er  
qhuidit flaz uns sama so uuir flazzames. Et ne  
nos inducas in temptationem. *enti princ unsih*  
*inin*<sup>10)</sup> *chorunka.* ni flazz unsic truhtin den tiuual  
so fram gegachoron<sup>11)</sup> soso sin<sup>12)</sup> uuillo si. uzzan  
soso uuir mit dinera anst enti mit dinem ganadin  
ubaruehan mekin. Sed libera nos a malo. *uzzan*

1) lip, Leib und Leben.

2) Davon unser Verweis statt Verweiß.

3) Goth., ahd., mhd. anst, später mit gi-, Gunst, schon  
mhd. ganst gunst neben anst.

4) Imperativ von flāzan, s. Nr. 5. S. 7.

5) Maßmann unserem.

6) hugu, goth. hugs, der denkende Geist, vgl. lat. cogitare.

7) Wadernagel flāze.

8) Wadernagel nimmt zwischen danne und er eine  
Lücke an, wozu die Handschrift keinen Halt gibt.

9) Wadernagel hat flāzen und nachher flāzamēs, flāz.

10) Pies ni in.

11) Pies mit Wadernagel gachorôn.

12) Von zweiter Hand beige geschrieben.

*kaneri*<sup>1)</sup> *unsih fona allem sunton kalitanem*<sup>2)</sup> *enti antuuartem enti cumftichem. amen.*

Vater unser, du bist in (den) Himmeln. Sehr herrlich ist, daß der Mann (Mensch) den allmächtigen Herrn seinen Vater wissen (sein) saget. Es geziemt denn (daher, also), daß aller Männer (Menschen) jeglicher sich selbst (selbst) würdigen (würdig) thue (mache), Gottes Sohn zu wissen (sein). Geweiht (geheiligt) sei (der) Name dein. Nicht ist uns deß Durst (Bedürfniß), daß wir deß (darum) bitten, daß der sein Name geweiht (geheiligt) werde, der je (immer) war heilig und je (immer) ist: sondern deß bitten, daß der sein Name in uns geweiht (geheiligt) werde, und die Weihniß (Heiligung), die wir in der Taufe von ihm empfangen, daß wir (die) zu (an) dem Sühntage vor ihn gehaltene (erhaltene, unverfehrt) bringen müssen (mögen). Zukomme (das) Reich dein. Sein Reich war je (immer) und je (immer) ist: aber deß (darum) bitten (wir), daß das sein Reich uns zukomme, und er in uns herrsche, und nicht der Teufel und sein Wille in uns walte, nicht des Teufels Verlockung. Wese (es sei, geschehe) dein Wille, gleich wie (er) in (dem) Himmel ist (geschieht), so auf Erde. Daß nun so unaufhörlich und so ehrlich (ehrerbietig) wie die Engel in dem Himmel deinen Willen erfüllen, des Maßes (ebenso, wie) wir ihn erfüllen müssen (mögen). Brot unser be-

1) kanern, ginern, genejen machen.

2) Part. von *lidan*, gehen, vergehen.

ständiges gib uns immer. In diesen Worten sind alle unsere leiblichen Bedürfnisse befangen (enthalten). Nun aber ewig (allezeit) vergib (gib, verleihe) uns, Herr, den deinen Leib und dein Blut, das wir von dem Altar empfangen, daß es uns zu ewigem Heile und zu ewigem Leben bekomme (gereiche), und nicht alles (ganz) zu Strafe, und deine Gunst und deine Minne (Liebe) in uns völlig erhalte (bewahre). Und erlaß (vergieb) uns unsre Schulden, so wie wir erlassen (vergeben) unsern Schuldner. Höchst nöthiges Bedürfnis (ist) aller Männer (Menschen) jeglichem, (in, bei) sich selbst) diesen Worten nachzudenken, daß aller Männer (Menschen) jeglicher seinem Genossen und seinem Bruder (er) mit allem (ganzem) Sinne und Herzen seine Missethaten erlasse (vergebe); dann (wenn) \*\*\* er dem seinen Genossen erlassen (vergeben) nicht will, (ergänze: so lügt er), denn (wenn) er sagt: „Erlaß (vergieb) uns so wie wir erlassen (vergeben)“. Und (nicht) bringe uns in Versuchung. Nicht laß uns, Herr, den Teufel so weit versuchen, als sein Wille sei (sein mag), sondern als wir mit deiner Gunst und mit deinen Gnaden überwinden mögen. Sondern mache genesen (befreie, erlöse) uns von allen Sünden, gelittenen (vergangenen), gegenwärtigen und künftigen. Amen.

## IX. Aus dem 9. Jahrhundert.

Aus einer Handschrift zu München, cod. Emmeram. F. XIII. membr. 4 aus St. Emmeram in Regensburg, bei Maßmann Nr. 59, in Docens Denkm. der althochd. Literatur zc. München 1825, daraus bei Bischoff I., 10. Der Erklärung liegt dasselbe latein. Original zum Grunde wie Nr. 8, aber nicht dieselbe deutsche Übersetzung.

Pater noster qui es in celis. *Fater unser der ist in himilom.* nihil guotlifhi ist daz daz der man den almahitigun truhtin sinan fater uuesan quidit. Sanctificetur nomen tuum. *kaeuuihit uuerde din namo.* nist uns des durft daz uuir des pittem daz sin namo kaeuuihit uuerde. uzzan daz uuir des dickem daz er in uns kaeuuihit uuerde. daz uuir de uuinessi kaehalttem de uuir dar fona imo in deru touffi infiengun. daz uuir die kaehaltana in demonategin furi inan pringan muozzin. Adveniat regnum tuum. *piqueme rihi din.* sin rihi ein<sup>1)</sup> uuas eo. uzzan uuir sculum des pitten den almahitigun truhtin daz er in uns rihiso nalles des tiuules kaespanst. Fiat voluntas tua sicut in celo et in terra. *uuesse uuillo din sama ist in himile enti in erdu.* daz so unscripulo<sup>2)</sup> enti so uuerdliho<sup>3)</sup> so de dine engila de den dinan uuillun in himile aeruullent. daz uuir inan des mezzes in erdu aeruullen muozzin. Panem nostrum cotidianum da nobis

1) Das Eine.

2) Unstrupelhaft, ohne Anstoß.

3) Würdiglich.

hodie. *pilipi unsaraz kip uns emizizaz.* <sup>1)</sup> des sculu uuir pitten den halmahtigun <sup>2)</sup> truhtin den sinan lihamun enti daz sin pluot daz uuir dar fona demo altare infahemes daz *iz* <sup>3)</sup> uns mera <sup>4)</sup> ze euuigeru heli piqueme denne ze uuizze. Et dimitte nobis debita nostra sicut et nos dimittimus debitoribus nostris. *enti ulaz uns unsero sculdi sama so uuir flazzemes unserem scolom.* ullero manno liih <sup>5)</sup> scal sih pidenchen in desem uuortom. daz allero manno uuelih sinemo pruoder enti sinemo gnoz sino sculdi flazze. daz uns der halmahtigo truhtin deo unsero flazze. so uuer <sup>6)</sup> sinemo gnoz sino <sup>7)</sup> ulazzit. denne pittit er. daz imo der truhtin deo sino <sup>8)</sup> ulazze. denne quidit. flaz mir sama so ih andermo flazzu. Et nenos inducas in temptationem sed libera nos a malo. *enti ni uerleiti unsih in die chorunga. uzzan erlosi* <sup>9)</sup> *unsih fona allem suntom.* des sculu uuir den truhtin pitten. daz unsih ni ulazze den tiuual so uram <sup>10)</sup> kaechoron. daz siner upiler uuillo ist. uzzan so uilu so uuir mit dinem ensti upaerquemen <sup>11)</sup> megin.

1) Lies emizigaz, s. Nr. 4.

2) Statt alm.

3) Pischon iz (es).

4) Mehr denn (als).

5) Sonst uuelih, welih.

6) So wie er. Pischon souuer so.

7) Pischon sine.

8) Pischon sine.

9) Pischon aerlosi.

10) Fern.

11) Überkommen, überwinden.

## X. Aus dem 11. Jahrhundert.

Aus einer Wiener Handschrift, cod. ambras. vindob. D. I.,  
36, bei Maßmann Nr. 46.

Uater unsir du in himile bist. Din namo uuerde  
geheiligt. Din riche chome. Din uuille giskehe  
in erda. also in himile. Unsir tegelichiz prot gib  
uns hiuto.<sup>1)</sup> Vnde unsere sculde belaz<sup>2)</sup> uns. also  
ouh uuir firlazen unseren scolaren.<sup>3)</sup> Vnde in dia  
chorunga<sup>4)</sup> neleitist du unsih. Suntir<sup>5)</sup> irlose unsih  
fon demo ubile.

---

## XI. Aus dem 11. Jahrhundert.

Aus Notkers (+ 1022) Psalmenübersetzung in St. Gallen,  
bei Maßmann Nr. 47.

Fater unser du in himile bist. Din namo uuerde  
geheiligt. Din riche chome. Din wille geskehe in  
erdo.<sup>6)</sup> also in himile. Unser tagolicha<sup>7)</sup> brot kib  
uns hiuto.<sup>8)</sup> Unde unsere sculde belaz<sup>9)</sup> uns. also

---

1) Findet sich auch sonst für das gebräuchlichere hintu,  
f. Nr. 11. 12. 13.

2) Ahd. pi-, pe-, bi-, be- lāzan, blāzan, erlassen.

3) S. Nr. 6.

4) S. Nr. 4.

5) Ahd. suntar, suntir, sundar, sundir, sonbern.

6) Der Dativ erdo kommt bei Notker oft vor, f. Nr. 12.

7) Diese Form kommt auch sonst vor, f. Graff V, 362.

8) S. Nr. 10.

9) S. Nr. 10.

ouh uuir belazend<sup>1)</sup> unsern sculdigen. Und in choringa<sup>2)</sup> ni leitest du unsih. Nu<sup>3)</sup> belose<sup>4)</sup> unsih fone ubile.

## XII. Aus dem 11.—12. Jahrhundert.

Aus einer Münchener Handschrift, cod. Monacens. Indersdorf. Nr. 237. 4. Bl. 45a, bei Maßmann Nr. 56. Diese und die nachfolgende Nr. 13 führen unbestreitbar auf dasselbe Original zurück, und zwar nicht bloß auf denselben lateinischen Grundtext, sondern auch auf eine und dieselbe deutsche Uebersetzung.

Pater noster qui es in coelis. *Fater unser du der in himele bist.* O homo skine<sup>5)</sup> an guoten werchên. daz du sin sun sîst. so heizzistu<sup>6)</sup> in mit rehte uater. Habe fraternam caritatem. diu tuot dich wesen<sup>7)</sup> sinen sun. Sanctificetur nomen tuum. *Dîn namo werde geheiligot.* Wer sol in geheiligon? Nê<sup>8)</sup> ist er heilig. Wir bitten aber daz er in unseren herzon geheiligot werde. so daz uir in colendo geheiligoen.<sup>9)</sup> *Adveniat regnum*

1) Graff II, 307 hat uns Notker richtiger uuir belazen.

2) S. Nr. 4.

3) Über das adversative nu (sondern, aber) und nube (wenn nicht, sondern) s. Graff II, 978 flg.

4) Vielleicht ist nu belose zu trennen nube lose wie Nr. 12.

5) Scheine, zeige.

6) Heißest du.

7) Die brüderliche Liebe thut (macht) dich wesen (sein).

8) Nun aber.

9) So daß wir ihn durch das Ehren heiligen.



tuum. *Din riche chome.* daz euvige. dara alle guote zuo dingen.<sup>1)</sup> da wir dich gesehen suln. unde angelis geliche wordene.<sup>2)</sup> lib ane tot<sup>3)</sup> haben suln. *Fiat voluntas tua sicut in coelo et in terra.* *Din wille geskehe in erdo*<sup>4)</sup> uone mannesken.<sup>5)</sup> also in himele vone angelis. *Panem nostrum quotidianum da nobis hodie.* *unser tagelich brôt kib uns hiuto.*<sup>6)</sup> gib uns dine lêra. tero unser sela gelabot werde.<sup>7)</sup> wanda<sup>8)</sup> dero bedarf si tagelichen. also der lichamo bedarf brotes. *Et dimitte nobis debita nostra sicut et nos dimittimus debitoribus nostris.* *Vnde unser sculde belaz uns. alsouch wir belazzen unseren sculdigen.* Dise gedingun uerneme mannegelich.<sup>9)</sup> unde si garo zeuergebenne daz luzzela.<sup>10)</sup> also er welle daz imo uergeben werda daz michele.<sup>11)</sup> *Et ne nos inducas in tentationem.* *Vnde in chorunge*<sup>12)</sup>

---

1) Dar alle Gute zu(nach)streben, s. Nr. 14.

2) Den Engeln gleich Gewordene.

3) Leben ohne Tod.

4) S. Nr. 11.

5) Menschen.

6) S. Nr. 10.

7) Gib uns deine Lehre, deren unsere Seele gelabt, gesättigt werde.

8) Denn, weil, s. Nr. 7.

9) Diese Bedingung vernehme männiglich (jeder).

10) Und sei gar (bereit) zu vergeben das Klitzel (Kleine).

11) Das Große.

12) S. Nr. 4.

*neleitest tu unsich.* daz chit.<sup>1)</sup> nelazzezt<sup>2)</sup> tu unser bechorot<sup>3)</sup> werden nach unseren sunton. den du ne beskirmest.<sup>4)</sup> den wirfet tentatio nider. ter wirt zehuohe<sup>5)</sup> sinen fianden.<sup>6)</sup> Sed libera nos a malo. *Nube*<sup>7)</sup> lose unsich fone ubele. lose unsich uone des tivueles chorunge.<sup>8)</sup> unde uone sinemo gewalte.<sup>9)</sup> daz sie uns fone dir gescheiden ne mugin.<sup>10)</sup> Siben beta<sup>11)</sup> churze sint tise. an in wirt toh funden al daz tes uns turft ist.<sup>12)</sup>

### XIII. Aus dem 11.—12. Jahrhundert.

Aus einer Wiener Handschrift, cod. Vindobon. 123, früher Ambrafer Handschrift 22, S. 226 b, zuerst gedruckt in Lambecc. Bibl. Caesar. II. 5 als otfridisch, darnach bei Eccard. Franc. orient. II. 930 und Cateches. theod. S. 81, 51 als feronisch=notkerisch, verbessert in Graffs Dintiska III, 135, bei Raßmann Nr. 57. S. die vorübergehende Nr. 12.

*Pater noster qui es in coelis. (V)ater unsir*

- 1) Das sagt, heißt, von quëdan, s. Nr. 7.
- 2) Nicht lassest.
- 3) Versuchst, s. Nr. 4.
- 4) Den du nicht beschirmest.
- 5) huoh, höh = Spott, Gelächter.
- 6) Feinden.
- 7) Sondern, s. Nr. 11.
- 8) Von des Teufels Versuchung.
- 9) Gewalt ist früher männlichen Geschlechts.
- 10) Daß sie uns von dir scheiden nicht (ver-)mögen.
- 11) Sieben Bitten.
- 12) An (in) ihnen wird doch gefunden all das, dessen uns Nothdurft ist.

*du in himele bist.* uolne <sup>1)</sup> du mennisco skeine ana guoten uerchen daz du sin sun sist. so heizist du in mit rehte uater. habe die minna diu tuot dih uuesen sinen sun. Sanctificetur nomen tuum. *Sin* <sup>2)</sup> *namo uuerde geheiligot.* uuer sol in geheiligon nu ist er heilic. uuir biten auir daz er in unseren herzen geheiligit uuerde. so daz uuir in uobende <sup>3)</sup> giheiligen. *Adueniat regnum tuum.* *Din riche chome.* daz euuige dara alla guote zuo dingent. da uuir dih gisehen sculen unde den engilen giliche uuortine lib ane tot haben sculen. *Fiat voluntas tua sicut in coelo et in terra.* *Din uuille giskehe in erdo* fone mennisgen *also in himile* fone den engilen. *Panem nostrum quotidianum da nobis hodie.* *Vnser tagelichiz prot gib uns hiuto.* gib uns lera dera unsere sela gilabit uuerden. uuanda dera bidarf si tagelichis also der lichinamo bedarf brotis. *Et dimitte nobis debita nostra sicut et nos dimittimus debitoribus nostris.* *Vnde unsere schulde belaz uns also ouh firlazen unseren scolaren.* <sup>4)</sup> *Disen gadingen firneme manniclih.* unde si garo cefirgebenne daz luzzilla. also er uuelle daz imo firgeben uuerde daz michila. *Et ne nos inducas in tentationem.* *Vnde in dia chorunga neleitist du unsih.* daz chuit ne laz unsir gichorit uuerden nah unseren sunden. den du neskirmist den uuirfit die chorunga

---

1) wolne, wola nu, wöhan nun.

2) Lies Din.

3) Übende.

4) ©. Nr. 6.

nidir. der uuird cehuohe sinen fianden. Sed libera  
nos a malo. *Suntir irlose unsih fone demo ubile.*  
lose unsih fone des tiuflis chorungen unde fone si-  
nemo giuualte. Siben bete churci sint dise. an in  
uuirt doh funten al daz des uns durft ist.

#### XIV. Aus dem 14. Jahrhundert.

Aus einer Wiener Papierbandschrift, cod. vindobon. Nr. 1  
2907, früher CCVII. fol. C. 16a—18b.

Ezz <sup>1)</sup> geschach do vnser herr an ainer stat waz  
pittent. vnd do er davon liezz. do sprach ainer seiner  
jünger. herr ler vns piten. als sand Johannes sein jün-  
ger gelert hat. Jhesus sprach ze in. wann ir pittet so  
sprechet. Vater vnser der du pist in den  
himeln. geheylygt werd dein nam. zu chom  
vns dein reich. dein wille werd hie in erd  
als zu himel. vnser tegleich prot gib vns  
hewt. vnd vergib vns vnser schuld als wir  
vergeben vnsern scholner.<sup>2)</sup> vnd verlaitt  
(16b) vns nicht in pechorung. sunder erlozz  
vns von dem v̄bl. Amen.

*Glosa.* Ezz spricht vater an den wir glauben.  
vnser den wir lieb haben. vnser herre Jhesus Christus  
spricht vater vnser vnd nicht vater mein. darvmb  
wand <sup>3)</sup> der almechtig got vnser aller vater ist vnd

---

1) Dieses zz (für þþ) findet sich im 14.—16. Jahrhundert  
auslautend oft. C. Gram. I, §. 257.

2) C. Nr. 6.

3) D. i. weil, j. Nr. 7.

vns alleu<sup>1)</sup>) beschaffen hat. hie mit ist der edel mensch vnd der reiche genant. daz si nicht hochverten wider ir vndertanen vnd die arm sint. oder si sind sein prueder vnd sein swestern nicht. so mag er auch nicht wol gesprechen zu vnserm herren vater vnser wann er pruder vnd swester nicht enhat. Er sprichet der du pist in den himeln da wir an dingen<sup>2)</sup> wann die diew der fürsacz<sup>3)</sup> des glauben vnd der lieb und des gedingen machent das gepet wirdig hincz<sup>4)</sup> got. Nu warvmb sprichet er der du pist in den himeln vnd doch aller stat ist. als der salter<sup>5)</sup> sprichet var ich auf in den himel, herre do pist du. var ich ze tal in die helle so pist du da. da antwurt man also über. vnser herre got. haizzet ez darvmb in den himeln, das seine götleich werch vnd gebbalt<sup>6)</sup> mer da erscheint dann anderswa mit götlicher grozze vnd sein weistum<sup>7)</sup> mit schön. sein güt mit maze. oder ez spricht darvmb in den himeln. daz ist in seinen heyiligen mit götlichen eren. spricht sand Augustin got ist in im als anefankch<sup>8)</sup> vnd ende. er ist in der welt als ein

---

1) Über alleu und die unten folgenden Formen drew, sew, deinew, Ave Maria Nr. 3 vollev j. Gram. I, §. 118 und Anhang S. 291.

2) Hoffen (streben), Nr. 12.

3) Über ez j. Nr. 19 und 20 und Gram. I, §. 266.

4) D. i. hin zu.

5) Psalter.

6) Gewalt, unten ebbigen, ebigen, ebichleich, gegenbürtigen, gebinnest, antburten, über b für w j. Gram. I, §. 156.

7) Weisheit.

8) Über diejes kch für g und ck j. Gram. I, §. 225.

örthaber<sup>1)</sup> vnd ein richter in den engeln also suezzer gesmäch<sup>2)</sup> vnd geezird. in den erwelten als ein erloser vnd helffer. in den vngerechten als vorcht vnd gravsamchait.<sup>3)</sup> Ez sprichet geheiligt werd dein nam daz ist die ere deines namen werd pestätigt in vns. in vns daz ist mit verstentichait daz wir verstenn das<sup>4)</sup> du heilig pist vber alle heyligen, in vns das ist mit ganczer pegir vnsers herzen. mit heiliger lieb in der haimlichait das wir dir ze vodrist anligund<sup>5)</sup> sein mit götleicher lieb vnd mit dinst<sup>6)</sup> vnd mit glauben vnd mit vbung aller guten werich<sup>7)</sup> das des suns weishait heilig in vns sey. die lib des heiligen geist. di vestichait des vaters. die werch vntaileiher driualtichait. Geheyligt werd dein nam das ist vater das wir dich ymmer<sup>8)</sup> eren als dein chinde. dein nam das ist herre das wir dich ymmer furichten als dein chnechte. dein nam das ist Jhesus hailant das wir von dir hailant alles hail gewinnen. (17a) dein nam das ist Christus daz wir von dir Christe die christenhait<sup>9)</sup> mit glauben vnd mit werchen ymmer gehalten vnd haben daz wir Christes namen vnd werch nachvolgen vnd nicht des Antichreistes davon

1) Mhd. orthabe, spätermhd. orthaber = Urheber.

2) Geschmack, Geruch.

3) Über dieses chait (= igeit) s. Gram. II, §. 97. 122.

4) Über das statt daz s. Gram. III, §. 433.

5) Alte Partizipialform, s. Gram. I, §. 350. unten Nr. 27.

6) Schon frühe tritt i für ie ein, s. Gram. I, §. 57.

7) Über werich, durich, furichten s. Gram. II, §. 61.

8) S. Gram. I, §. 95.

9) Heute Christenthum.

werd dein nam geheiligt von vns mit ganczer pegir vnd willen in dem herczen mit lob vnd mit furichten vnd mit ern in dem mund vnd mit der getat an den werchen. mit den ewigen eren an götlichem lon. Ez spricht zu chom vns dein reich. das ist das vns zuchom das wir das himelreich pesiczen. dein reich mit pechantnuss der heiligen schrift vnd zestor daz reich des irrsals vnd der vnuerstentichait. dein reich das ist Christes christenhait mit peraittunge vnd mit baytung<sup>1)</sup> vnd zestör daz reich des antichristes vnd der Juden synagogen. zu chom vns dein reich. gotz gnaden vnd zestör daz reich der vbln vnd der sunden. dein reich der ebbigen frewden vnd zestör daz reich diser gegenbürtigen winchait<sup>2)</sup> vnd der chünfftigen in iener werlt. dein wille werde mit pecherung vnser sunden mit werchen ganczer puezze. wann vnser herre sprichit durich Ezechiel mund mein wille ist nicht der ubeln tod. ich wil mer ir pecherung vnd daz si leben. dein will werde. mit der ebigen pehaltens der geheyligten mit pestetigung an guten werchen mit den ewigen eren der saeligen davon dein will werd auf dem erdreich als in dem himel daz ist virualtichleich als da ze himel daz ist in den engeln also auch in den lawten.<sup>3)</sup> alz in den rechten also auch in den sundern. als in Christ also auch in der christenhait. als mit worten also

1) D. i. Wartung.

2) Wenigkeit, Gienb.

3) Unten lawten, f. Gram. I, §. 118.

auch mit willen guter werich. Ez sprichet vnser tegleich prot gib vns hewtt. daz uber daz leyppel<sup>1)</sup> ist. er sprichet nicht gib vns fleysch nach<sup>2)</sup> vische. damit ist gemaint nicht vbrigs nur alsvil als durst<sup>3)</sup> ist menschleicher natur ze dem leben vnd nicht ze wollust. das pedewtt ist wey<sup>4)</sup> dem prot alz chunig Salomon spricht am anfankch des menschen leben ist wazzer und prot. das ist geistleich ze versten. ob der mensch an der sel leben well so leb er chrankcher speizz vnd nicht in wollust. spricht Chrisostomus pey dem prot verstet man zwo sache die ain daz niemant vmb weltliche sach pitte wann als daz vns got geit,<sup>5)</sup> als wol den die da pitent als den die da aribaitent. daz geit er nicht allain vns sunder andern lawten mit vns. vnd von vnsern wegen (17b) daz wir tailen mit den die nicht mügen vnd nicht habent. sand Lucas schreibt vnser tegleich prot nicht ze ainem jar oder zu mer jarn wann wir tegleich schullen<sup>6)</sup> piten vnd got ze alln zeiten schullen anrueffen. wir wissen nicht wann die zeit chumpt daz vns der towd<sup>7)</sup> pegreiff vnd vnz hin zukcht. er gib vns wan wir an in<sup>8)</sup> nicht gehalten mügen. Er spricht vns daz ist vns die gots chind

---

1) Laibel.

2) D. i. noch.

3) Verschrieben oder verlesen für durft.

4) D. i. pey, bey, f. Gram. I, §. 186.

5) Gibt, unten vergeit, f. Gram. I, §. 157.

6) Sollen.

7) Tod, f. Gram. I, §. 132.

8) Ohne ihn.



sind mit christenleichem glauben vnd mit werchen daz wir mit den tailen die dürftig sind. Sand Augustin spricht Christ der spricht zu dir gib mir daz das ich dir gegeben hab. hastu gehabt ain gaber so hab auch ain nemer da du wucher von gebinnest. Er spricht hewtt daz ist ze diser frist wann wir wissen nicht ob wir hincz morgen oder chain weil leben. Sprichet Crisostomus vnser herr hat vmb tegleich prot haizzen piten das man chain sorig hab auf chünftig teg. wann warumb wildu piten auf den tag des du nicht waist ob du in glebst oder nicht. Vnser herre speyste mit fünff proten fünff tawsent man. die fünff prot pedewtent fünff lay<sup>1)</sup> da wir vmb piten schullen. daz ain ist das prot der puezze für die pegangen sünde. das ander ist das prot der verstantichait für den hunger des vnglauben vnd des irrsals daz dritt ist daz prot gotsleichnam da vnser sel mit gespeist vnd gesätt<sup>2)</sup> wirt in göttlicher lieb. wann vnser herr Jhesus Christus selb gesprochen hat ich pin das lebentig prot daz von himel chomen ist. daz vird ist daz prot der himlischen eren. also sand Lucas schreibt das Jhesus Christus gesprochen hat selig ist der mensch der das prot izzet in gots reich. daz fünft prot ist die speizz des leibs da allhie vmb geschriben ist. Ezz sprichet vergib vns vnser schulde. daz ist got der allain gewalt hat die sünde ze vergeben. vergib vns sundern vnser schulde da mit vnser

---

1) Fünferlei.

2) Der Umlaut ä für e ist vor dem 15. Jahrhundert selten.  
 €. Nr. 18 und Gram. I, §. 115.

sel gepunden ist ze den peinen der helle. Als wir den ir schuld vergeben die wider vns getan habent. da von wer den pater noster spricht vnd nicht gentslich vergeit allen den die im laid habend getan vnd sind in dem fürsacz daz sew sich gern rächen ob si möchten die pitent in selb vnhael<sup>1)</sup> wand sew sprechent vergib vns vnser schuld als wir tun (18a) vnsern schuldigärn. Got hat nwr allain gewalt die sunde z<sup>v</sup> lazzen vnd nicht der mensch. wie pit<sup>2)</sup> wir dann. da ist also vber ze antburten. der mensch der vergeit wol daz im getan ist. so vergeit vnser herr die sünde. Ezz spricht verlaitt vns nicht in pechorunge. wir piten das vns got in pechorung icht<sup>3)</sup> in laitte wann ob wir den vergeben die vns laid habent getan des ist nicht genug ob ez vns wider gerewt vnd vns die pechorung das ist des tiefels rat angesigt. dann pit wir verlaitt vns nicht das ist verheng vns nicht daz wir in sünde vallen wannnd wir sein in pechorung verlaitet. wannnd wir den sunden verhengend daz sew vns angesigen. davon muess wir got piten daz er vns chräft da wider geb. Ezz spricht sunder erlozz vns von dem übel das ist daz wir von allem vbl erlost werden. von dem vbel in diser werlde vnd von dem vbl daz den sündern chünftig ist in iener werld vmb die pegangen sünde. Amen daz ist ein wunschpet allez des wir gepeten haben das daz war werd das spricht

---

1) Unheil, f. Gram. I, §. 52.

2) Bitten, unten muess (müssen), f. m. Gram. I, §. 344.

3) Nies nicht.

Amen das werd war. Hie wirt gefragt warvmb der pater noster so churz ist vnd so wenig wort het. das ist durich siblen sache. die erst das man in schir gelernen mug. die ander daz man in dester leichter pehalte vnd sein nicht vergezze. die dritte das man in ze aller zeit spreche. die virde daz sein niemant verdriez ze sprechen. die fünft daz sich niemant pereden mug das er sein nicht gelernen mug. die sechste das der mensch gedingen hab daz er schir gewert werd. die sibent das des gepets chraft mit des herzen gir erzaigt werde vnd nicht mit der menig<sup>1)</sup> der wort. seind wir im vergeben vnd verlassen schullen vnsern schuldigärn so sunder der der sein gult<sup>2)</sup> vodert an sein gelter oder der gericht vnd pezzierung sucht vmb das vnrecht das im getan ist. spricht sand Augustin vnser herr redt nicht von der gulte dez guts oder des gerichts sunder von dem neid vnd veintschaft der in des menschen herzen ist das sich der mensch rechen wil. Man fragt auch warvmb wir nicht piten gib vns vnser tegleich prot als wir geben seid<sup>3)</sup> wir piten vergib vns vnser schuld als wir vergeben (18b). da antburt man also vber. wir haben nicht ze aller zeit als guten gewalt vnd als gut stat ze geben prot vnd ander gute ding als wir gewalt haben ze verlassen den die vns laid habent getan ob wir wellent. Der pater noster haizzet vnsern herren gepett oder daz herleich gepett wann

---

1) Menge.

2) Schuld.

3) Sint, sintemal, da doch.

ez vnser herr Jhesus Christus aus seinem götlichen mund gelert hat. An dem pater noster sind acht sache zu merkchen. des ersten daz man den almechtigen got da mit lobt das er herr ist in den himeln. Darnach so gent siben pet die gent hincz dem vater. die ersten drew gehorent zdem chünftigen vnd ewigen leben. die vir darnach zdem leben in diser werlde. die erstew spricht geheyligt werd dein nam. das ist gevestent werd dein nam in vns in dīsem leben daz wir also staet peleyben an dir das du vnser vater vnd wir deinev chind ebichleich peleiben. das ander pet zū chom vns dein reich daz wir ez ewichlich pesiczen daz ain reich in dem andern reich sey. daz dritte pet dein will werd hie in erde als ze himel das ist zu versten recht als die himelische menig vnd die christenhait die ze himel ist nichts mag welln nur das sew dich wissen welln also die christenhait die nach in diser werlde arbaitz werde deinem willen zugefügt. daz virde pet gib vns hewt vnser täglich prot daz vber substanczleich ist daz ist Jhesu Christi leichnam der aller vber substancz ist daz ist vber alles daz daz da ist vnd ist vnser prot auf dem alter <sup>1)</sup> vnd ist auch das prot da wir den leipp mit neren. also gib vns ygleich <sup>2)</sup> prot der sel vnd des leibs. die andern drew gepet sind verstentichleich von in selben. an dem leczten seczt der Hebreus daz wort Amen Sela Salem daz pedewt werleich ymmer frid. Explicit etc.

---

1) Altar.

2) Englisch.

## XV. Aus dem 14. Jahrhundert (um 1343).

Aus der um 1343 von Matthias von Beheim, einem Mönch zu Halle, gefertigten, auf der Universitätsbibliothek zu Leipzig vorhandenen Übersetzung der vier Evangelien: „Duntunge des latines in daz deutsche;“ mitgeteilt im „Leipziger Repertorium der deutschen und ausländischen Literatur“, Bd. 23. S. 311, daraus in meinen Proben I, 209.

Vatir<sup>1)</sup> vnsir. der da bist in den himelen. Geheiligt werde din name. Zukume din reiche. Din wille der werde. also<sup>2)</sup> in dem himele. vñ in der erden. Vnsir tegeliche brot gip vns hute. Vñ vorgib<sup>3)</sup> vns vnsir schulde. also ouch wir vorgebin vnseren schuldigeren. Vñ in leite vns nicht in bekörung.<sup>4)</sup> Sundern lose vns von vbele amen.

## XVI. Aus dem 14. Jahrhundert (1367).

Aus einer Münchener Handschrift (Harmonia Evangeliorum) mit der Jahresangabe 1367, cod. germ. monac. 532. S. 21. — i = in.

Vater unser der da ist i den himeln geheiligt werde dei name zu kom dein reiche dein wille werde i der erden als i dem himel<sup>5)</sup> unser taglich prot gib

1) In dieser Übersetzung steht oft — ir statt — er.

2) Also.

3) Vor- für ver-, s. Gram. II, S. 194. 234.

4) S. Nr. 4.

5) Man beachte die Umstellung, welche früher nicht vorkommt. S. Nr. 17.

uns heute und vergib uns unser schulde als wir  
tun<sup>1)</sup> unsern schuldigern und anfür<sup>2)</sup> uns nicht i  
bekorunge<sup>3)</sup> sunder erlös uns vō ūbel amen.

## XVII. Aus dem 14. Jahrhundert.

Aus einer Münchener Handschrift, cod. germ. 101. (Cod.  
germ. membr. 8<sup>o</sup> 29) Blatt 22b.

Vater vnser der dv bist in den himeln. geheiligt  
werd din name. zv chom din reich. din wille werd  
erwollet<sup>4)</sup> hie enerde<sup>5)</sup> als der<sup>6)</sup> enhimel. vnser taeg-  
lich brot gib vns hevt vnd vergib vns vnser schvlde  
als wir vergeben vns'n<sup>7)</sup> schvldigern vnd verleit vns  
nicht in dehein<sup>8)</sup> bechorung.<sup>9)</sup> svnder dv<sup>10)</sup> erlose  
vns vor<sup>11)</sup> allem vbel. Amē.

1) Kommt früher in keiner Übersetzung vor.

2) Kommt früher auch nicht vor.

3) S. Nr. 4.

— 4) Kommt sonst in keiner Übersetzung vor.

5) Die verkürzte Form en für in ist in adverbialen Aus-  
drücken vor Subst. und Adj. schon mhd. ziemlich gebräuchlich.

6) D. i. dort, gekürzt aus dār.

7) D. i. vnsern, das unserm Apostroph ähnliche Abkürzungs-  
zeichen steht für er, s. Nr. 21. 22.

8) D. i. irgend.

— 9) S. Nr. 4.

— 10) Steht sonst nicht.

11) Bei erlösen steht mhd. von und vor. S. Nr. 23. 33.

## XVIII. Aus dem 15. Jahrhundert.

Aus einer Münchener Handschrift, cod. germ. monac. 746. S. 42.

Fater unser du pist in den himeln geheiligt werd  
dein name zu chom dein reich dein wil der werd  
als in himel und in erd unser tagleich prot gib uns  
heut und vergib uns unser schulden sam<sup>1)</sup> wir ver-  
gebñ<sup>2)</sup> unsern schuldigerñ und verlait<sup>3)</sup> uñ<sup>4)</sup> nicht  
in kain ubel<sup>5)</sup> chorung sunder erlös uns vō<sup>6)</sup>  
ubel am̃.

## XIX. Aus dem 15. Jahrhundert.

Aus einer Wiener Handschrift, cod. Vindobon. Nr. 2749  
sonst Nr. CCCXI, bei Raßmann Nr. 53b.

Vater vñser<sup>7)</sup> der du pist in den himellen. ge-  
heiligt werd dein nam. Czu<sup>8)</sup> chum dein reich. Dein  
will gescheh als in dem himel vnd in der erden.  
Vñser tägleich<sup>9)</sup> prot gib vñs heut. Vnd vergib vñs

1) Vergl. das ältere sama, so in Nr. 6. 7. 8. 9.

2) D. i. vergeben, wie schuldigerñ = schuldigeren.

3) Vergl. Nr. 4. 9.

4) Statt uns.

5) Steht in den älteren Übersetzungen, chorung, s. Nr. 4.

6) D. i. von.

7) Der Umlaut ü, v für u ist in der 4. Bibelübersetzung  
(1470—73) oft zu finden, s. Gram. I, §. 86.

8) cz für z, s. Nr. 14, 20 und Gram. I, §. 266.

9) S. Nr. 14.

vñser schuld als vnd wir vergeben vñseren schuld-  
 digern vnd nicht leitt vñs in bechorunge. Sunder  
 erlös vñs von vbel. Amen.

## XX. Aus dem 15. Jahrhundert.

Aus einer in der Gymnasialbibliothek zu Freiberg aufbe-  
 wahren Übersetzung des ganzen neuen Testaments aus dem  
 Anfang des 15. Jahrh., mitgetheilt im „Leipziger Repertorium  
 der deutschen und ausländischen Literatur,“ Bd. 13. S. 311  
 baraus in meinen Proben I, 217.

Vater unser du da bist in den himeln. Geheiligt  
 werde dein name czukum<sup>1)</sup> dein reich dein wille  
 werd in der erde alz<sup>2)</sup> im himel vnser tegelz<sup>3)</sup> brot  
 gib vns heut vnn vergib vns vnser schuld als auch  
 wir vergeben vnsern schuldigern vnn für<sup>4)</sup> vns nit  
 in vërsuchung.<sup>5)</sup> Sunder derlos<sup>6)</sup> vns von den vbeln  
 amen.

1) S. Nr. 14.

2) Richtiger als, s. Nr. 22.

3) Lies tegelichs.

4) Kommt in keiner frühern Übersetzung vor, s. Nr. 27.

5) Kommt in keiner frühern Übersetzung vor.

6) Für erlos, s. Nr. 22. Über dieses der, s. Gram. II,  
 §. 212.



## XXI. Aus dem 15. Jahrhundert.

Aus cod. chart. IV. no. 268 (Das puch ist des petter volkumers), Blatt 19 der Hofbibliothek zu Gotha, wahrscheinlich aus dem 15. Jahrhundert.

## Das pater noster ym kintbett.

Uater vnser hoh in der schöpfung suszin<sup>1)</sup>  
 in der lieb | reich ym ertheil | Der du bist yn  
 hymeln Ein spigel der ewigkeit | ein kron der woñ-  
 samkeit | ein schatz der selikeit Geheiligt werd  
 dein name In den ceyten mit heiligkeit In den  
 vnglaubigen mit v'einigûg<sup>2)</sup> In den sūd̃y mit be-  
 gerûg. Zukum dein reich | Ditz wonnsam ist on  
 v'mischung still an<sup>3)</sup> betrvbung sicher on v'lust |  
 Deŷ will der werd als ym h̃imel vnd auff  
 erden | Daz wir fliehen waz du hassest vnd lieb̃n daz  
 du liebest vnd wasz dir gefellt daz wir daz thun,  
 vns' teglichs brot gib vns heut | der lere  
 der bus' der zaher der teylhafftigkeit aller messen |  
 vnd vergib vns vns' schuld | die wir volbracht  
 hab̃n wider dich | wider dy nechst̃n wider vns selbs  
 vnd als wir v'geb̃n vns'n schuldigeren | dy  
 vns haben geleydigt mit vnrechten Worten | mit slegen  
 oder mit scheden | vnd nit einleit vns in v'su-  
 chung Der welt dez fleischs vnd der teufel | hilf

1) Lies susz.

2) In der Handschrift steht meist ù für un, ȳ für yn. ī für im, ñ für en. Über die Abkürzung für er s. Nr. 17.

3) Die alte Form für die spätere one (ohne).

4) bekorung, s. Nr. 4.

vns vberwinden all bekerung<sup>1)</sup> | Sunder erleise  
vns von vbel amēn | der tafunden<sup>1)</sup> der hell des  
fegfeurs | der trubsal der veint vnd vor allem übel  
Amen.

## XXII. Aus dem 15. Jahrhundert.

Aus einer Handschrift der Züricher Stadtbibliothek, MS.  
C.  $\frac{55}{713}$ .

Vatt' vns' da dv bist in dē himeln. Geheiligt  
w'de dī name. Zv̄ kome vns dī rich. Din wille  
w'de in dem himel. Als vf d' erdē. vns' teglich  
brôt gib vns hûte. vñ v'gib vns vns' schulde. als  
ôch wir v'gebē vns'n schuldu'en. vñ leite vns nit in  
bekörunge. Sund' löse vns vō allem vbel.<sup>2)</sup>

1) Wahrscheinlich verschrieben, statt tiefunden, d. i. tiefen  
Wogen.

2) Statt er steht ein unserm Apostroph sehr ähnliches  
Zeichen, s. Nr. 17. Das v̄ ist der Anfang unseres geschrie-  
benen, mit einem Überstrich versehenen ù. In der 4. Bibel-  
übersetzung (1470—73) steht oft ù für u, s. Gram. I, §. 86;  
ē = en, ī = in, im, ñ = nd, ò = on.

## XXIII. Aus dem 15. Jahrhundert.

Aus einer Übersetzung des neuen Testaments aus dem Anfang des 15. Jahrh., Handschrift zu Einsiedeln Nr. 10 fol.

Vater vnser der da bist in den himeln. Geheiligt werd dein nam. zu kom vns dein reich. dein will gescheh auch in der erde alz <sup>1)</sup> in dem himel. vnser überwesentlich <sup>2)</sup> brot gibe vns hewt. vnd abla <sup>3)</sup> vns vnser schuld. alz wir auch ablazzen vnsern schuldigern vnd daz du vns nicht einleitest in kein bekorung. Sunder derlöz vns vor <sup>4)</sup> übil. Amen.

## XXIV. Aus dem 15. Jahrhundert (1421).

Aus einem Psalter vom Jahre 1421, Handschrift zu Einsiedeln Nr. 620 fol.

Vatter vnser der du bist in den hymeln Gehailget werd din nam Zu kom din rich Din wille werd in hymel vnd in erd Gib vns vnser täglich brôt vnd vergib vns vnser schuld als wir vergebint <sup>5)</sup> vnsern schuldnern Vnd nit laite vns in bekorung Sunder lös vns von übel. Amen.

1) Vergl. über alz und derlöz Nr. 20.

2) Kommt in keiner frühern Übersetzung vor, vergl. Nr. 33.

3) Pies ablaz.

4) S. Nr. 17. 33.

5) Über das t der 3. Person Plur. j. Gram. I, §. 346.

## XXV. Aus dem 15. Jahrhundert (um 1450).

Aus einem titellosen Buch (Art Chronik) in der Pfarrbibliothek zu Oberlahnstein am Rhein. Das zerrissene Buch hat nur noch wenige Pergament- und Papierblätter. Das Gebet steht jetzt auf dem ersten Blatt, auf dem dritten Blatte steht von derselben Hand ein Aktenstück vom Jahre 1451. Die Sprache hat wie auch in Nr. 26. 32. 35. stark niederrheinische Färbung. S. Gram. I, §. 65. 130. 131. III, S. 290.

Vater vnßer<sup>1)</sup> der du bist in den hymelen. Geheyliget werde dyn name. zukome dyn riche. dyn wyll gewerde als im hymel vñd yn erdē. vnß degeliche broit gib vnß hude. vñd vurgib vns vnse scholt als vñd wir vurgeben vnse scholdigern. vñd nicht ynleyde vns yn bekeringe sondern erloise vns vō vbele. amē.

## XXVI. Aus dem 15. Jahrhundert (1458).

Aus einem zierlich auf Pergament geschriebenen Büchlein in 12. aus dem Jahre 1458, das meist Betrachtungen über das Leiden Christi enthält, im Besitze des Herrn Dr. Ed. Busch in Bad Ems. Über die Sprache s. Nr. 25. 32. 37.

Vader vnse<sup>2)</sup> de byst in dē hemelē. Gehilget werde dyn name. Zo come vns dyn rich. Dyn

1) Die Formel hymel, heylig, dyn, wyll, yn, ynleyde treten allmählich seit dem 14. Jahrh. ein, s. Gram. I, §. 95 f. vnß, vnßer tritt um dieselbe Zeit ein. s. das. I, §. 255 b, unten Nr. 27.

2) Holländ. ons.

wille de gewerde in der erdē als in dem hemel.  
 Gyff vns huden vnse degeliche broit. Ind vergyff  
 vns vnse schoilt als ind wir vergeuē<sup>1)</sup> vnser schoil-  
 deren. Ind inleide vns neit in becoringe mer<sup>2)</sup> ver-  
 loese vns van quadē.<sup>3)</sup> Amen.

## XXVII. Aus dem 15. Jahrhundert (1458).

Aus einer Wiener Papierhandschrift, cod. vindobon. Nr. 3012, früher CXXXVIII, in 12. Die Handschrift enthält S. 77b.—91b. die nachfolgenden Pater noster, S. 91a.—93a. die unten Nr. 7. 8 folgenden zwei Ave Maria, S. 93a.—97a. Ain auslegung vber den glauben. Am Ende (96b.—97a.) steht mit rother Dinte geschrieben: Geschriben zw Andex auf dem heyligen perg nach Christi gepurd alls man zält Tausent vierhundert vnd in dem Lviij. iar. von bruder Anthonio Pelchinger professus zw Tegrensee an sand Blasij tag etc. Seyt durch got mein ingedächt in ywrem andächtigen gepet. Amen. Jhesu Christe mach haylsamen mein sele.

Ain kurtze auslegung vnd wetrach-  
 tung<sup>4)</sup> vber den pater noster vnd von  
 ettleichen vrsachen warumb der pater  
 noster alle andrew<sup>5)</sup> gepet vbertrifft

1) Holländ. vergeven.

2) Sondern ist holländ. maar.

3) Holländ. van kwaaden.

4) Über we- statt be-, das hier oft vorkommt (weggriffen, wegeren, wetrüben. offenwar, wehalter etc.), f. Gram. I. §. 186.

5) Unten leiblichew, f. oben Nr. 14, S. 26. Anm. 1.

darvmb man yngern<sup>1)</sup> vnd offt petten sol.<sup>2)</sup>

Es ist zemercken das das gepet gemacht ist worden von vnnsermm herrnn Jhesu Christo alls man es hat in dem ewangely sand Mathei am sechsten capitel. vnd das gepet sol der mensch empsickleich vnd öffter peten vber alle andrew gepet wann das gepet vbertrifft alle gepet der väter dye<sup>3)</sup> vil schone gepet haben gemacht. Am ersten vbertrifftz in dem wann es hat gemacht der obrist vnd pest mayster vnd (78a.) herr Christus Jhesus da von spricht Ciprianus das ist das gepett das got selb der mensch geworden ist dye sunder gelernt hat der aus seiner maiesterschaft alls vnnser wegeren in ainer kurtzen red kurtzleich wegriffen hat. Von dem gepet spricht auch sand Bernhart. Das gepet hört got der vater lieber das sein ainiger sun gemacht hat. Zw dem andern mal das gepet andrew heyliche gepet vbertrifft in dem wann es mit kurtzen worten gemacht ist darvmb so mag der mensch kain ausred haben das er das gepet nicht lernen müg. Zw dem dritten mal das gepet alle andrew gepet vbertrifft in dem wann in Im ist wegriffen (78b.) alls vnnser wegeren. wann in dem gepet pitt man vmb gutte ding ze erlangen vnd pöse ding zemeiden vmb gutte ding

---

1) In dieser Handschrift werden die auslautenden Konsonanten sehr oft verdoppelt, s. Gram. I, §. 34 f.

2) Das mit gesperrter Schrift Gedruckte ist in der Handschrift mit rother Dinte geschrieben.

3) Über ye für ie s. Gram. I, §. 98.

geistliche zetliche<sup>1)</sup> vnd ewigkliche. wann das gepet hat in ym siben wegerung. In den ersten vieren wegeren wir gutte ding ze erlangen. Aber in den lesten dreyn wegeren wir pöse ding ze vermayden. An dem anfanck des pater noster so spricht man geren dye wort kyrieleyson chriteleyson etc. wan in den worten wirt sunderlich dye parmmhertzikayt gottes angerufft. Auch wann man spricht an dem anfanck des gepetes Vater vnnser etc. ist nicht ain wegerung sunder es ist ain vorred des gepetz. Kyrieleyson das ist alls vil gesprochen Herr hymlicher (79 a.) vater in der ewigkayt dw parmmherrtziger got erparmm dich vber mich. Cristeleyson. Herr got Jhesu Christe des waren lebentigen gottes sun vnd aller welt ain erloser erparmm dich vber mich. Kyrieleyson. Herr heylicher geyst vnd ewiger got ain troster aller wetrübtten hertzen erparmm dich vber mich. Vater vnnser der dw pist in den hymeln. Herr wir eren vnd loben dich vnd hayssen dich in sunderhayt vnnsernn hymlichen vater. Geheyligt werde dein nam. Almächtiger got wir pittenn dich das dein heylikayt erkannt werd in der gantzen welt also das dye gantz weltd gelaub vnd erkenn das dw ein ewiger vnd warer (79 b.) got pist vnd das si dich darumb ewikleichen loben. Zw kom dein reich. Herr almächtiger got wir pittenn dich das dein ewigs reich das da ist vnd gewesen ist vnd ewiglich wirt allen menschen offenwar werd vnd regier also in vns da mit das<sup>2)</sup> wir allen

1) Lies zeitliche.

2) S. Gram. III, §. 433.

deinen gepotten vntertänig sein da mit das in vns nicht regier der pöß veint das fleisch vnd dye wellt. Dein will geschech alls ym himel vnd auf erde. Herr got wir pitten dich das dye menschen auf der erde also vndschulckleich<sup>1)</sup> dienen vnd deinen willen volpringen alls dyr dye engel in dem hymel vnd das ander hymlich hër alwegen loben vnd dienen vnschuldigkeich vnd dyr (80a.) vntertänig sind. Vnser tägliche prot gib vns hewt. Herr got wir pitten dich das dw vns hye gebest also ain leiblichew narung an essen vnd an trincken vnd andrew leiblichew notturfft da mit das vnß<sup>2)</sup> leib aufgehallten werd vnd dyer<sup>3)</sup> dyenen müg gib vns den leichnam vnnsers herrnn Jhesu Christi hye ze empfangen nit zŵ<sup>4)</sup> der verdampnuß sunder zŵ deiner glori vnd zŵ vnnserrn nutz vnd zw hayl aller glaubigen seel. Vnd vergib vns vnnsere schuld alls vnd wir vergeben vnnserrn schuldiggern. Herr got vergib vns all vnser sünd wann si vns nach deiner gerechtickayt schuldig machen der hellischen pein vnd verleich das wir vnsern nach-(80b.)sten hye in dyser zeit all yr vngerechtigickayt dye sy in vns geworcht<sup>5)</sup> haben vergeben. Vnd für<sup>6)</sup> vns nicht in versuchung. Herr got

---

1) Verschieden für vnschuldigkeich.

2) E. Nr. 24.

3) E. Gram. I, §. 31.

4) Für zuo, s. Gram. I, §. 134.

5) Gewürkt.

6) E. Nr. 20.



wir pitten dich wann wir angeweygt<sup>1)</sup> werden vnd versucht von vnnsernn veinten das ist von dem posen geyst von der pegir des fleisch<sup>2)</sup> vnd von der welt das dw vns dann nicht vberwintten lassest also das wir in sündt vallen sunder gib vns krafft vnd hilff ze widersten vnd sy ze vberwinden. Sunder erloß vns von vbel. Herr got wir pitten dich das dw vns erledigest von der durchächtung des trubsäls<sup>3)</sup> vnd aller vnnser feindt vnd von den peenn<sup>4)</sup> dye vns anligunt sein<sup>5)</sup> vnd angelegt werden vmb vnnser sundt. Amen. das ist alls vil gesprochen (81<sup>a</sup>.) Herr wir pitten dich das das geschech das wir pitten etc.

### XXVIII. Auß derselben Handschrift.

Ain pater noster vber das siben plüt vergiessen vnnser herrnn Jhesu Christi wider dye siben todt sündt etc.

Vater vnnser. Herr parmhertziger got. der dw pist in den hymelnn allmächtig Geheyligt werd dein nam genannt von dem engel Gabriel ee dw in der Junckfrawen leib empfangen wardest der nam ist Jhesus wehalter wann der engel sprach:

1) Angeweht, veriuht.

2) Statt fleisches, unten krewtz statt krewtzes i. Gram. I, §. 296.

3) Verschrieben oder verlesen statt trubsäls.

4) Strafen.

5) S. oben Nr. 14. S. 27. Nr. 5.

Er wehält sein volck vnd macht sy sällig vnd gesunt von yrrn sünden. Der heylig nam Jhesus wart dyr aufgesezt an dem achten tag da man dich we-schnaid<sup>1)</sup> an deinem mänlichen kewschen gelidt das dyr grosse pein vnd smercen (81<sup>b.</sup>) pracht. durch des selben leidens wellen<sup>2)</sup> wasch vns mit deinem kewschen plüt von vnser vnlautterkait was wir mit den glidern der purdt<sup>3)</sup> wider dein heylickait haben getan vnd volpracht. Zwchöm dein reich. Darvmb dw plütigen schwaiß<sup>4)</sup> geschwiczet hast nach deinem lesten abentessen. Vnd wir von vbringen<sup>5)</sup> essen vnd trincken oft vnd manigfeltickleich schwiczen werden. Vergib vns was wir mit vnmässickhayt wider dich getan haben vnd mit essen vnd trincken verschult. Dein will geschech alls in hymel vnd in erdt. Durch deiner gaislung<sup>6)</sup> willen der will deines ewigen vaters an dyr volpracht wardt da er dich schlagen liess vmb dye sünde deines volcks vnd (82<sup>a.</sup>) wann aber vnser wille nicht volpracht wirdt so werden wir zornig vnd vngeduldig pitten wir dich das dw vns mit dem plüt deins guttigen gaiseln waschest von allem zorn vnd vndegedult.<sup>7)</sup> Vnser täglich prot gib vns hewt. Wann dw der kunig pist aller kunig vnd pist mit dornen dyemüttigk-

1) Auf dem Rand steht hierzu das erst plut vergiessen.

2) Über durch . . . willen s. Gram. III, § 314.

3) Geburt.

4) Auf dem Rand steht das ander plut vergiessen.

5) Sonst übrigen (übermäßigen).

6) Auf dem Rand steht das dritte plut vergiessen.

7) Verschieden statt vngedult.

leich krönet worten<sup>1)</sup> vnd wann wir vns oft vnd dick dye kronen der eren hochfertiglich an nemmen vnd aufsezzen pitten wir dich das dw vns mit dem plut das dyr von der kron vber dein antlütz vnd allen deinen leib abran waschest von aller hochfart vnd vbermüt wo wir vns wider dich oder vber vnsernn nachsten erhebt haben mit hochuertigen vbersprechen.<sup>2)</sup> Vnd vergib (82<sup>b.</sup>) vns vnnserschuld als vnd wir vergeben vnnsern schuldigern. Vmb das das dw dyr dein verpachens<sup>3)</sup> gewandt vnd klaiden hast lassen reyssen vnd abziehen aus deinen verpachen wunden vnd verwunnten leib<sup>4)</sup> das sy all fliessen vnd rinnen wurden<sup>5)</sup> durch des selben smercen vnd leidens willen vergib vns wo wir mit abreissen frömdes<sup>6)</sup> güt abgenommen haben vnserm nachsten wann wir das wider kernn wellen nach vnserm vermügen. Vnd nit in lait vns in versuechung. Darvmb das dw mit henden vnd mit füessen gespannen vnd genagelt pist worden an den stam des heyligen krewtz<sup>7)</sup> aber wann wir der versuchung des (83<sup>a.</sup>) tewfels der welt vnd des fleisch oft vnd dick haben genug tan mit henden mit füessen vnd gantzem leib vnd mit allen vnsernn glidernn träg sein gewesen an deinem dienst pitt<sup>8)</sup>

1) Auf dem Rand steht das viert plut vergiessen.

2) Überglänzen.

3) Mit Blut angeflebt.

4) Auf dem Rand steht das funfft plut vergiessen.

5) S. Gram. III, §. 10.

6) S. Gram. I, §. 77.

7) Auf dem Rand steht das sext plut vergiessen.

8) S. Gram. I, §. 344.

wir dich das dw vns waschest mit dem plüt der anspannung von den sünden aller vnser trackait<sup>1)</sup> dye wir ye wegangen haben. Sünder erlose vns von vbel. Aus deinem verwunnten hertzen vnd aus deiner offnen seitten<sup>2)</sup> aufgetan mit ainem sper daraus ran plut vnd wasser mit dem pit wir dich wasch vns von allem neid vnd hass wann in deinem hertzen alles gut weschlossen ist vnd alle lieb vnd minne. Aber in vnserm herrtzen tragen wir (83<sup>b.</sup>) oft lang das vbel des neid vnd des hasses von dem vbel vnd von allem vbel erloss vns aus deinem lieblichen vnd minnsamen herzen dw obristes vnd allerpestz gütt. Amen. Das geschech.

---

### XXIX. Aus derselben Handschrift.

Item ain ander pater noster vber das siben plut vergiessen vnnsers herrnn Jhesu Christi vmb dye sibent tugent etc.

Vater vnser. Ewiger lebentiger got. der dw pist in den hymelnn. Mit got dem vater vnd dem hailigen geist ains. Geheyligt werdt dein nam. Der von dem engel verkundet war vnd in der wesneidung auf gesezt da dw an deinem kewschen manlichem glid wesnitten wardest mit (84<sup>a.</sup>) selben deinem kewschen plüte mach vns kewsch

---

1) Trägheit.

2) Auf dem Rand steht das siben plut vergiessen.

vnd durch des selben leidens verdienen gib vns raine kewschait des herrtzen des leibs vnd des gemütes das wir dich kunig vnd kron der iunekfrawen heyligen ernn vnd loben mit ainem rainem<sup>1)</sup> hertzen. Zw chöm dein reich. Darvmb dw plutigen schwaiß geschwiczet hast nach deinem lesten abentessen durch das verdienen des selben nüchternn vnd mässigen swiczens willen gib vns mässigs nüchters abrechen essens vnd trinckens damit das wir alle vnmässigkeit vnd vberflussickayt vberwinden vmb dein reich. Dein will geschech all<sup>2)</sup> in hymel vnd in erde. (84b.) Wann dw göttiges senftiges lämplein vmb vnsernn willen gegaiselt pist vnd erzürnest nye vmb des selben pitternn smercen willen gib vns götig senfftmutickait vnd gedult in allem vnsernn leyden vnd widerwärtigkait. Vnser täglich prot gib vns hewt. Wann dw ewiger kunig mit dornen dyemutigleich gekrönet pist worden durch des selben hertten pitternn smercen willen gib vns ware dyemutigkait vnd vnser prechen zů erkennen vnd das wir vns nidern durch deiner dyemütigen vnd versmächten krönung willen. Vnd vergib vns vnser schuld alls vnd wir vergewen vnsernn schuldi- (85a.) gernn. Vmb das dw dyr hast lassen abreissen vnd abczerrn dein verpachen klaider aus deinen zwfachen wunden. durch des selben iämmerleichen smercen willen vnd pitters ausziehen gib vns ware milltigkayt vnser

1) Nach ein steht früher die starke Flexion, s. Gramm. III, §. 155.

2) Dies alls wie unten.

selbs vnd des vnsernn. durch deines milten abziehens willen. Vnd nicht inlaitt vns in versuchung. Wann dñ dich mit henden vnd mit füessenn hast lassen spannen mit negeln an das heylich krewtz. durch des selben pitternn smercen willen vnd grossen verdienen gib vns ain willigs volpringen dein lob vnd ere<sup>1)</sup> vnd spann vns zu dyr an das krewtz der pueswartigkait das wir vnser glider (85<sup>b.</sup>) kains mögen webegen<sup>2)</sup> dann in deinem dienst. Sunder erloß vns von vbel. Aus deinem verwunten hertzen. dar aus wasser vnd plüt ran gib vns den selben schatz alles güts das war gütt rechter warer mynne. vnd lieb zw dyr vnd ware trew zw vnsernn nachsten vnd geordente lieb zw vns selber. das wir von gantzem hertzen vnd allen vnnsernn krëfften dich lieb habenn vber alle ding. Amenn etc.

### XXX. Aus derselben Handschrift.

Ain pater noster mit seiner auslegung nach lautung der wort etc.

Vater vnser der dw pist in den hymeln. Geheyligt werd dein name. Der dyr in deiner wesneidung aufgesetzt ward da dñ zw dem (86<sup>a.</sup>) ersten mal dein kewsch plüt vergossest durch vnnsern

1) Der Affusativ nach dem substantivisch gebrauchten Infinitiv ist selten, s. Gram. III, §. 222—3.

2) Bewegen.

willen darvmb das dein name geheyligt würde. Zw chöm dein reich. Darvmb dw plutigen schwaiß hast geschwiczet. darumb das vns dein reich zw chöme<sup>1)</sup> gib vns durch dein ängstliche nott alls ernstlich werben. das wir schwiczen vnd dardurch wesiczen dein reich. dar lüne dw öbrister ewiger kunig regnirest. Dein will geschech alls in hymel vnd in erde. Darvmb dw dich hast lassen gaisseln. das was der will deines vaters das ym genüg weschäch vmb vnser schuld. des willen hast dw albeggen<sup>2)</sup> volpracht darvmb hat er dyr es alles geben in dein hende. Darvmb in lieb. in laid. ym leben. ym todt. gang es (86<sup>b.</sup>) herr albeggen nach deinem allerliebsten vnd gottlichen willen etc. Vnser taglich prot gib vns heut. Durch deines durren krönens willen. wann dw pist der kunig dem wir dienen vmb das prot. vnd der da essen gibt allem fleisch. Speyse vns mit dein gotlichen leichnam der das lebentig prot ist das von hymel chömen ist. Vnd vergib vns vnser schuld als vnd wir vergeben vnsern schuldigen. Durch des willen das dw dyr hast lassen abziehen deine klaiden aus deinem verbuntem<sup>3)</sup> leid<sup>4)</sup> das alls in ainander verpachen was in dein heyiligen wunden vnd liest dyr sy ausziehen vmb des selben schmerzen willen nym von vns alle posshayt vnd veintschafft wann wir vmb deinen (87<sup>a.</sup>) willen vnd vmb dich

---

1) Dies chöme.

2) Alweggen.

3) Verbundeten.

4) Dies leid.

allen den vergeben dye ye wider vns haben getan. Vnd nit inlaytt vns in versuchung. Durch des anspannens willen deiner hende vnd füeß mit negeln an den stam des heyiligen krewtz. durch des selben smercen vnd leydens willen nagell vnser hende vnd füess vnd alle vnsre glider wider all pöse versuchung. vnd das wir nicht<sup>1)</sup> anders handeln mit vnsernn glidernn dann das dein gottlicher will sey. Sunder erloß vns von vbel. Aus deinem verbunten herrtzen durch das plut der erlösung. vnd mit dem wasser der rainiggung wasch vns vnd rainig vns von allem vbel in disem sorgksammen ellen-den versallezent tall der zächer. Amen das geschech.

---

### XXXI. Aus derselben Handschrift.

(87<sup>b</sup>.) Ain pater noster vnd ain auslegung dar vber dye den glaubigen selen zwinglegt vnd geordnet wirt. vnd ist oft gepetten. Wann alls sand Augustin spricht. alls wir den gelaubigen selen hye zehilff kömen. also wirt vns auch zehilff kumen wann wir in enew<sup>2)</sup> weldt kumen zw yn.

Vater vnser. Schöpfer vnd erloser aller glaubigen selen. Der dw' pist in den hymeln. Ain

---

1) Nies nichts.

2) Nies ienew (jene).



kron der sälligen. Geheylicht werd dein name. Wesunder<sup>1)</sup> in meiner lieben vater vnd mütter selnn. darzw in meiner lieben N.<sup>2)</sup> sela etc. vnd in allen glaubigen selen. Durch des smerczen willen deiner wesneidung vnd durch des selben deines heyligen (88<sup>a</sup>.) rainen lauternn plut vergiessens willen tillge ab den wenannten selen vnd allen glaubigen selen ir masen<sup>3)</sup> vnd sünde yrer vnlautterkait vnd vrainigkait vnd zaige yn deines gesegten<sup>4)</sup> namen heyligkait das sy dein gottlichen namen loben in ewiger sälligkait. Z̄w köm dein reich. Den benannten selen vnd allen glaubigen seln für sy in dein reich. wann d̄w für sy gewiczet hast plutigen swaiss. angst. vorch. verdriessen. vnd traurigkait hast dw gehabt von yren wegen nach dem abentessen. vmb dyesellen dein angstliche nott tillg in ab mit deinem plutigen swaiss was dye selbig sele vnd auch all glaubige selen (88<sup>b</sup>.) mit v̄brigem essen vnd trincken mit leichtuertigkait mit nachrede vnd vndanckperckait haben wider dich getan hie in der zeitt ym leib. vmb dein inprünstiges vnd andachtiges gepett lass sy mit dyr regnieren in deinem reich da ewige freyd<sup>5)</sup> ist an<sup>6)</sup> alles trawren. Dein will geschech alls in hy-

---

1) Besonders.

2) Auf dem Rande steht: da mag man dye person nennen vmb dye man pitten wil.

3) Wundmale.

4) Gefegneten.

5) Freude.

6) Ohne.

mel vnd in erde. Auf der erde deines menschlichen hoffs vnd auch in deinen geungen selen besunder der vor wenanten vnd aller glaubigen selen vmb der willen dw dich hast lassen gaysselen vnd grimmeich schlagen das dein rosenvarbs plut allenthalben von dyr floß vmb des selben grossen leydens willen vnd smerzen vergib yn wass sy mit yrem freyen (89<sup>a</sup>.) willen wider deinen göttlichen willen haben getan. gib yn stat das sy dich nach deinem allerliebsten willen liebhaben niessen vnd wekennen. Vnser täglich prot gib vns hewt. vnd sunder<sup>1)</sup> den benanten selen. vnd allen glaubigen selen. wann vmb das das dw möchtest dye sele krönen mit guldein kränzlein. darvmb hast dw dich lassen krönen mit dornen peinlichen iämerlichen vnd schäntlichen vmb den selben vnaussprechlichen smertzen deins gekrönten hauptz vnd deines grossen verdienens vergib yn was sy mit hochuart mit vppiger eyttler ere hye ym leib wider dich haben getan das sy dich kunig aller eren in deiner göttlichen maiestat (89<sup>b</sup>.) ewigleich ansehen. Vnd vergib vns vnser schuld alls vnd wir vergeben vnsern schuldigern. Vnd benanten selen vnd allen glaubigen selen dar vmb das dw dich hast lassen ausziehen dar<sup>2)</sup> dyr deine klaiden in dein heiligen wunden waren verpachen vnd dye wunden wider vmb aufgerissen alls man dyr dye selben klaiden abzoch. vergib den selen vnd allen glaubigen selen

---

1) Besunders. injenderheit.

2) Vns da.

was sy mit geittigen<sup>1)</sup> abreissen zeitliches guttes hye ym leib haben getan vnd verschuldet. vnd durch deines smercen willen weklaid sy mit dem klaid der vnschuld. vnd gib yn das erst klaid der gnaden vnd gerechtigkayt. vnd für sy in den schatz der (90<sup>a</sup>.) ewigen sälligkait. Vnd nicht inlaitt vns in versuchung. Vnser veindte vnd auch aller glaubigen selen vmb das das dw dich hast lassen anspannen mit eysnen nägl an das fron krewtz durch des selben smercenlichs anspannens willen deiner hend vnd fuess vergib den benannten selen vnd allen glaubigen selen wo sy yr hende vnd füess vnd andre glider haben gespannen vnd gestreckt in dye sunde. vnd trëg sind gewesen in deinem dienst. durch das reilich<sup>2)</sup> fliessen deines rosenvarben plütz der vier wunden hendt vnd fuess vnd vmb dein grunttlich verdienen erledig sy von den panden der pein. das sy loß frei vnd ledig dich ewigklich loben. Sunder (90<sup>b</sup>.) erloß vns von vbel. Auch dye wenannten sele vnd all glaubig sele erlöß von der strengen pein. vnd fuer sy dar aus zw dyr. vmb das auftün deiner heyligen seyten vnd vmb das verbunden<sup>3)</sup> deines mynsamen herzen. dar inne dye adernn der lebentigen wasser sind. vnd auch dar aus plut vnd wasser floß. mit dem selben herrtzenlich plut vnd wasser wasch dye selen aller glaubigen von allem neid vnd hasße. den sy haben gehabt in

1) Geizigen.

2) Reichlich.

3) Vermunden.

dem leben dieser zeit. vnd vmb dein vnmässigs verdienen deins pitternn sterbens vnd ellend<sup>1)</sup> todes gib dich yn dw wares obristes vnd ewigs gantz gütt das sy von dem vbel vnd pein vnd schuld loß vnd ledig werden. vnd mit dem (91<sup>a.</sup>) gütt der vberflussigkait deines haws. da dw mit got dem vater vnd dem heyligen geist ewigleich regnierest. Amen.

Hye endent sich fünff pater noster dye ich ewern furstlichen gnaden geschriben hab vmb das . das ewr gnad dester andachtiger werd ze pitten vnd petten vmb alles das dar vmb yr pitten süllte vnd auch dar vmb got von ewern gnaden gepetten wil werden. Der erst pater noster ist vmb dye siben ding nach lautung des pater noster. Der ander pater noster ist dar vmb das vns vnser sünd vergeb. Der dritt pater noster ist vmb das das vns got dye tugent verleich dye den sunden widersprechen. (91<sup>b.</sup>) der viert vmb guts vnd wider poß das dar vnder ist wegriffen. Der funfft vmb yeglich frewnt sel vnd vmb all glaubig selen.

---

1) Hieß ellenden.

### XXXII. Aus dem 15. Jahrhundert.

Aus einer Handschrift der Stadtbibliothek zu Trier Nr. 813—217. Bl. 112 aus dem Ende des 15. Jahrhunderts. Die Sprache streift hier und da aus Niederrheinische. Vergl. Nr. 25. 26. 38.

Vater unser du bist in den hymelen geheilicht  
werde dyn name zu komme uns dyn rich. Dyn  
wille gewerde als in dem hymmel und in der erden.  
Unser degligs broet gib uns hide und vergib uns  
unsre schult als wir doen unsern schuldigern. Nit  
verleit uns in bekorung sondern erloes uns von ubel.  
Amen.

---

### XXXIII. Aus dem 15. Jahrhundert (1472).

Aus einer Bibelübersetzung vom J. 1472 in der Kantonsbibliothek zu Zürich. S. die nähere Beschreibung im „Serapeum“ 15. Jahrg. 1854. Nr. 12. S. 183 f.

Vatter vnser der du bist in den himelen geheiliget  
werde din name. zu kome vns din rich din  
wille der werde als in dē himel vn in der erden.  
vnd vnser brot dz übersubstentzlichen <sup>1)</sup> dz gibe vns  
hüte. vnd vergibe vns vnser schulde als wir vergebent <sup>2)</sup>  
vnsern schuldenern. vnd enleit vns nit in  
kein bekorunge. sunder erlöse vns vor <sup>3)</sup> übel. Amen.

---

1) Vergl. Nr. 23.

2) S. Nr. 24.

3) S. Nr. 8.

## XXXIV. Aus dem 15. Jahrhundert (1474).

Aus den deutschen Predigten des Dominikaners Joh. Nieder von Basel (+ 1438), Handschrift vom Jahre 1474, geschrieben von Mart. Ruber, im Besitz des H. Sasak.

Vater vnser der du bist in den himeln. gehailiget werd din nam. zûkom din rich. din will werd hie<sup>1)</sup> vff erd als im himel. gib vns huit<sup>2)</sup> vnser tiglich brot. vergib vns vnser schuld als wir tügen<sup>3)</sup> vnsern schuldigern. nit laus<sup>4)</sup> vns verlait<sup>5)</sup> werden in kainer versuchnuß.<sup>6)</sup> sunder erlös vns vom vbel. amen.

## XXXV. Aus dem 15. Jahrhundert (1499).

Aus einer Papierhandschrift vom Jahre 1499 in 12, im Besitz des H. Sasak.

Dat vat' vnßer. Vater vnßer der du pist yn hymelen. Geheilget werd deÿ namē. Czu kum deyn reich deÿ wil gesche Als ym hymeln vñ yn erden. Vnßer deglich brot gib vnß hewte. Vnd vorgib<sup>7)</sup>

1) Kommt in keiner früheren Überetzung vor.

2) Ist niederrhein., s. Gram. I, §. 129.

3) S. das. I, §. 197.

4) S. das. I, §. 111.

5) S. das. I, §. 104.

6) Kommt in keiner früheren Überetzung vor. — Einmal findet sich in dieser Handschrift auch: nit lait uns in bekörung.

7) vor (vorgib. vorsuchūg) ist in dieser Zeit nicht selten für ver, s. Gram. II, §. 194, 234.

vnß vnser schult Als vnd wir vorgebû vnsern schul-  
digeren. Vnd nit eyleyt vnß yn vorsuchûg Süder  
erloß vnß von vbel amen.

---

### XXXVI. Aus dem 15. Jahrhundert (um 1500).

Aus einer um 1500 geschriebenen Handschrift in fol.,  
worin das Pater noster und Ave Maria wenigstens hundert-  
mal sehr schön geschrieben steht, im Besitz des H. Sasak.

Vater vnser der dw pist in den himeln. geheiligt  
werdt dein nam, zu chöm vns dein reich, dein will  
geschech als ym himel vnd in erd. Gib vns hewt  
vnser täglich prot, vnd vergib vns vnser schuld als  
wir vergeben vnsern schuldigern, vnd lass<sup>1)</sup> vns nit  
in versuechung, sunder erlös vns von übel. Amen.

---

### XXXVII. Aus dem 15. Jahrhundert (1462—66 fol.).

Aus der 1. gedruckten Bibelübersetzung, ohne Ort und  
Jahr, wahrscheinlich Straßburg 1462—66. fol.

Vatter vnser du do bist in den himeln gehey-  
liget werd dein nam. Zû kum din reich. Dein wil  
der werd: als im himeln vnd in der erd. Vnser  
teglich brot gib vns heut. Vnd vergib vns vnser  
schuld: als vnd wir vergeben vnsern schuldigern.  
Vnd für vns nit in versüchung: sunder erlöß vns  
von den vbeln Amen.

---

1) Kommt in keiner früheren Übersetzung vor.

---

## XXXVIII. Aus dem 15. Jahrhundert (1489).

In der Stadtbibliothek zu Trier befindet sich ein vorn zerrissenes Büchlein in 8, auf der Rückseite des letzten Blattes steht: „Dit hantboichelchen ... bait gedruct by der teren godes Johan Roelhoff von Lubek, burger in Coellen in dem jair uns herren MCCCCXXXIX.“ Über die Sprache s. die Bemerkungen zu 25. 26. 32.

Dat pater noster. Vader unse der du bis in den hemelen. Geheiliget werde dyn name. Zokome dijn rijch. Dijn wille gewerde, als in dem hemell, so und in der erden. Uns degelich broit giff uns huyde. Und vergiff uns unse schult als und wyr vergeven unsen schulderen Und niet inleyde uns in bekorunge Sunder verlosee uns von dem quaden. Amen.

---



## Beigabe.

---

**In:** Mithridates oder allgemeine Sprachenkunde mit dem Vater Unser als Sprachprobe in beynahe fünfhundert Sprachen und Mundarten, von J. Ch. Adelung. Zweyter Theil. Berlin 1809 stehen S. 185 f. einige der oben mitgetheilten Nr., aber meist ungenau, dann zwei Übersetzungen aus Gedichten (Otfried, Reimar von Zweter) und nachfolgende 7 Nr., die, wie es scheint, hier und da von den Handschriften, aus denen sie abgedruckt sind, etwas abweichen, namentlich in Bezug auf die großen Anfangsbuchstaben und die Interpunction.

---

### XXXIX.

Aus einer Straßburger Handschrift abgedruckt in Schillers Thesaur. S. 86. Darans in Adelungs Mithridates II. S. 197. Nr. 130. Nach Adelung vermutlich um die Mitte des 13. Jahrhunderts verfaßt.

Fater ynser, tu in Hümele, Din Name urde geheiliget; Din Ricke kome; Din Uile gskehe in Erdo alz Hümele; Ynser tagolicko Brod kib ynss hiuto;

Undto ynsere Sculdo blaze yns als wij belatzen ynsere  
Sculdige; Unde in Corunga nit leitest du unsich;  
Nun belose unsich fone Ubele. Dat ist wahr.

---

## XL.

Aus dem von Prof. Oberlin herausgegebenen Bihtebuch Straßburg, 1784. S. 1. Daraus in Adelungs Mithridates II. S. 197. Nr. 131, von ihm um das Jahr 1350 angelegt.

Herre Vater unser, du da bist in dem Himel,  
Geheiligt werde din Name; Zuo kome uns din Rieh;  
Din Wille werde hie uff der Erde, als in dem Himel;  
Du gib uns unser tegelich Brot; Und vergib uns  
unser Schiulde, als wir (tuon) unsern Schuldern;  
Unn virleit uns in deheine Bechorunge; Sunder er-  
los uns von alleme Ubel. Amen; das wahr ist.

---

## XLI.

Aus einer Handschrift alter Predigten, in Vadian de Colleg. German. S. 34. abgedruckt in Schilters Thesaur. S. 83. Daraus in Adelungs Mithridates II. S. 198. Nr. 132, nach ihm vermuthlich aus derselben Zeit wie Nr. 2.

Gott Vater unser, der bist in den Himelen, Ge-  
heiligt werde din Name; Zuchome din Riche; Werde  
din Wille hie in Erden, also da ze Himele; Unser  
tagolich Brot gib uns hiuto; Und vergib uns unser  
Schulde, als wir tuon unsern Schuldigen; Und leite  
uns in deheine Bechorunge; Und erlose uns von  
allem Ubele.

---

Von einem Ungenannten um 1400.

## XLII.

• Aus einer handschriftlichen Bibel in Dav. Gottfr. Schö-  
bers Bericht von alten Deutschen Bibeln, S. 71, abgedruckt  
in Adelungs Mithridates II, S. 198. Nr. 133, nach ihm  
vermuthlich um 1400 verfaßt.

Vatter unser, der du bist in den Hymeln. Gehei-  
liget werde din Name; Zu komme din Riche; Din  
Wille der werde als in dem Hymel, und in der Er-  
den; Und unser Brot das über substanzlich gib uns  
hüte; Und vergibe uns unser Schulde, als wir ver-  
gebent unsern Schuldenern; Und enleit uns nicht  
in kein Bekorunge; Sunder erlöse uns von Übel.  
Amen.

---

## XLIII.

Aus einer handschriftlichen Auslegung des B. u. in der  
Churf. Bibliothek zu Dresden abgedruckt in Adelungs Mi-  
thridates II, S. 199. Nr. 134, nach ihm ungefähr aus der-  
selben Zeit wie Nr. 4.

Vater unser der du pist in den Himeln, Geheiligt  
werde dein Nam; Zu chom uns dein Reich; Dein  
Will werd in Erd, als in dem Himel; Unser tagleich  
Prot gib uns hewt; Und vergib uns unser Schuld,  
als wir tun unsern Schuldigern; Und enlaitt uns  
nicht in Pechörung; Sondern erlöz uns von allem  
Übel. Amen.

---

## XLIV.

Aus einer geschriebenen lateinischen Schrift von 1430 in Theoph. Sinceri neuer Samml. von raren Büchern, Th. 1. S. 390. Daraus abgedruckt in Adelungs Mithridates II. S. 199. Nr. 135.

Vater unser, der du pist in den Himeln, Geheiligt werde dein Name; Zu chum dein Reiche; Deine Wille der werde als in Hemel und in Erden; Unser teglich Prot gib uns hewt; Undt vergib uns unser Schulde, als wir vergeben unsern Schuldigern; Und verlaß uns nicht an böfser Bethorung; Sunder erlose uns von Ubel. Amen.

---

## XLV.

Aus einer Wiener Handschrift von 1450 in Denis Codd. Theol. Lat. Vol. II, Part. II, S. 1638. Daraus abgedruckt in Adelungs Mithridates II, S. 200. Nr. 136.

Vater unser der da bist in den Himelen, Geheiligt werde dein Name; Zu kume din Riche; Din Wille werde in der Erden, als in dem Himel; Unser teglich Brot gib uns hute; Und vergib uns unser Schuld als wir tun unseren Schulderen; Und en leit uns nicht in Bekorunge; Sunder erlöse uns von Übele. Amen.

---



# Ave Maria.



## Das Ave Maria.

Die Verehrung der hl. Jungfrau Maria breitete sich auf dem Grunde der geschichtlichen Thatfachen aus ihrem Leben aus, erweiterte und steigerte sich mit der Zeit und verzweigte sich über einen nicht geringen Theil des kirchlichen Festbereiches.

Die Dichter des Mittelalters sangen der Gottesmutter die schönsten Lieder, und die fromme Mystik schuf eine überaus reiche Bildersprache, die, in den verschiedensten Gedichten wiederkehrend, uns zeigt, daß sie nicht äußerlich gemacht, sondern innerlich gelebt ist und allgemein verstanden wurde. S. unten den Anhang.

Unter den Gebeten, mit denen wir die Mutter der Barmherzigkeit um ihre mächtige Fürsprache bei ihrem Sohne anflehen, steht das „Ave Maria“ oben an. Dieses Gebet besteht aus verschiedenen Theilen, die allmählich aneinander gefügt wurden. Die Worte Ave Maria bis mulieribus sind der Gruß des Engels bei Luf. 1, 28. Die Worte Benedicta tu in mulieribus wiederholte die hl. Elisabeth und fügte die Worte Et benedictus fructus ventris tui hinzu bei Luf. 1, 42. Das Wort Jesus (später auch Jesus Christus) nach ventris tui scheint ziemlich alt zu sein. Über das Alter der nachfolgenden Worte (Sancta-Amen) sind die Gelehrten nicht einig.



Baronius glaubt, die Worte Sancta Maria, mater Dei, ora pro nobis peccatoribus. Amen seien auf der Kirchenversammlung zu Ephesus (im Jahre 431) hinzugefügt worden, und ihm folgt Gavantus u. A. Auf jener Kirchenversammlung wurde der Irrlehre des Nestorius gegenüber Maria allerdings als „Mutter Gottes“ erklärt, aber daraus folgt noch nicht, daß die angeführten Worte auch sogleich den bis dahin allgemein bekannten und gebeteten Grußworten beigefügt worden seien. Dieser Zusatz findet sich in keiner lateinischen Gebetsformel vor dem Jahre 1508. Die Worte Nunc et in hora mortis nostrae finden sich zuerst in dem Brevier der Franziskaner vom J. 1525, fehlen aber von da an noch eine Zeit lang in andern Gebetbüchern. Übrigens ist es sehr wahrscheinlich, daß diese Zusätze längere Zeit vorher von den Gläubigen gebetet wurden, ehe sie Aufnahme in die Gesang- und Gebetbücher fanden. Vgl. hierzu besonders Nr. 12. S. 75.

## I. Griechisch.

Χαῖρε κεχαριτωμένη· ὁ Κύριος μετὰ σοῦ· εὐλογημένη σὺ ἐν γυναιξίν, καὶ εὐλογημένος ὁ καρπὸς τῆς κοιλίας σου.

## II. Lateinisch.

Ave Maria, gratia plena, Dominus tecum, benedicta tu in mulieribus, et benedictus fructus ventris

tui Jesus. Sancta Maria, mater Dei, ora pro nobis peccatoribus nunc et in hora mortis nostrae. Amen.

---

### III. Aus dem 14. Jahrhundert.

Aus der Münchener Handschrift cod. germ. 101 (cod. germ. membr. 8<sup>o</sup>. 29) Blatt 91a. S. oben Nr. 17. S. 35.

Gegrvzzet sistv maria vollev<sup>1)</sup> genaden. got ist mit dir gesegent bistv vnder allen wiben. vñ gesegent sei daz wücher<sup>2)</sup> dines libes.

---

### IV. Aus dem 15. Jahrhundert (1421).

Aus einem Psalter vom Jahre 1421, handschriftlich in Einsiedeln, Nr. 620. fol.

Ave Maria. Gegrüßet sigist du Maria vol genâden Der herr ist mit dir Gesegnot bistu vnder allen wiben Vnd gesegnott ist dú<sup>3)</sup> frucht dins libes Jhesus Cristus. Amen.

---

### V. Aus dem 15. Jahrhundert (um 1450).

Aus dem oben Nr. 25 S. 41 angeführten Buche.

Gegrüßt sist du maria, vol gnaden, der herr ist ist mit dir, gebenediet bist du vnder allen wyben, vnd gebenediet ist di frocht<sup>4)</sup> dynes liebes ihesus cristus Amen.

---

1) Mhd. volliu. S. oben Nr. 14. S. 26.

2) Kommt in keiner andern Übersetzung vor.

3) Für die. j. Gram. I, §. 89.

4) Für frucht, j. Gram. I, § 65.

## VI. Aus dem 15. Jahrhundert.

Aus einer Handschrift der Mainzer Stadtbibliothek.

Gegruzet sist du maria vol gnaden der herr ist.  
mit dir. Du hast getragen den der dich hat gemacht.  
vnd eweclichen blibest du magit.<sup>1)</sup>

## VII. Aus dem 15. Jahrhundert (1458).

! Aus der oben Nr. 27 S. 42 genannten Wiener Handschrift.

ed 3012 Item vber den englischen gruß ain  
kurze auslegung etc.

Ave Maria. Gegrust seist Maria. Dw vnuermäligter<sup>2)</sup> sargk. in dem verslossen lag so starck. das war lebentig heylitumb vnd des ewigen schatz reichtumb. Aus der tugent arczt wesunderleich. mach mich menschen reich. wann mich dye sünd verplendent sere. das ich der nicht hab mere. Vol genden. Dw machst wol mächtige kayserin dye meine sunde vertreybin. vnd sy nynder lassen weleiben vncz<sup>3)</sup> (92a.) ich mit der tugent reichtumb zw dyr an mein gewar chum da achte ich nicht yrer veintschafft noch kain yre gesellschaft. Der herr ist mit dyr. Edle kunig erwirbe mir. an den der künfftiger richter ist. wann ich köm zw gerichtes

1) d. i. Jungfrau. In dieser Fassung kommt der englische Gruß sonst nicht vor.

2) Sonst vnuermeligt = unbesiegt, unten steht vnmayl.

3) Bleiben bis daß.

frist. vnd mein sünde verraiten <sup>1)</sup> müß/so man ich  
 an den englischen grüß/der grosse frewd verkunt  
 dyr edle iunckfraw dann hilfe mir/das ich frolich  
 kom auf den tag/vnd verantworten meiner sünde  
 klag./Dw pist geseget vnder den weyben.  
 Hilf Maria mit rat vertreiben/der sünden list so  
 maniguald/iunckfraw zart so kum pald./das ich  
 wehab <sup>2)</sup> das vrtayl/der vnschuld vnd der vnmayl./  
 vnd werd (92 b.) meins leidens ergetzt <sup>3)</sup> vnd in ewi-  
 gew frewd gesezt. Vnd geseget ist dye frucht  
 deins leibs. Maria ergetz mich laids/mit angesicht  
 deiner frucht/da dw so in kewscher zwcht in dyer  
 gepflantzet hast so schon. gib mir den zw lon. mit  
 dem dw herschest in dem hymelreich. das erwirb  
 mir ymmer ewigleich. Jhesus Christus. Amen.<sup>4)</sup>

### VIII. Aus derselben Handschrift.

Der englisch gruß zw vnnser lieben  
 frawen Maria. vnd wirt genant das  
 guldein Aue Maria.

Gegrüst seist Maria. Alls dw das wort mit  
 wort empfangen hast nun hast dw den vater vnd  
 den sun den mach vns gütig vnd genädig. Voller  
 gnaden. Dw hast geporn den dw iunckfraw em-

1) Verrechnen, Rechenschaft geben.

2) Behabe, erhalte.

3) Davon erlebigt, befreit.

4) Dieses Marienlied ist mir sonst noch nicht begegnet.

pfangen hast (93a.) den dw mit deinen heyiligen  
prüstlein gesauget hast des genade mach vns tayl-  
hafftig. Der herr ist mit dyr. Der mit seinem  
todt vns das leben geben hat der vns durch sein  
vrstend frey hat gemacht pring vns zw dyr in dye  
ewigkait. Dw pist gesegent in den weyben.  
Dein süsser sun aufgefaren vber das gestirnn mit  
dem mach vns aynig. Gesegent ist dye frucht  
deins leibs. Der dich seines amplicks wirdig hat  
gemacht den wesüen vns albegen. <sup>1)</sup> Amen.

---

### IX. Aus dem 15. Jahrhundert (1470—80).

Aus dem Buche: „Messe singen oder lesen, wer das thun  
sol, wenn, wie oder wo,“ ohne Ort und Jahr (um 1470—80),  
fol., im Besitz des Herrn Haja.

Gegrüßet seyst du genaden vol d' herre ist mit  
dir du bist gesegnet über alle weyb, vnd gesegnet  
ist die frucht deines leybes. Jhesus Christus. Amen.

---

### X. Aus dem 15. Jahrhundert (1489).

Aus dem oben Nr. 38 S. 61 angeführten Buche.

Dat Ave maria. Gegructzt sijstu Maria, ge-  
naden voll. Der here ist myt dyr. Du bis gebendijt  
under den vrawen. Und gebenedijt is dye vrucht  
dyns buichs <sup>2)</sup> Jhesus christus Amen.

---

1) Den versöhne uns allwegen.

2) Auch, holl. buik.

## XI. Aus dem 15. Jahrhundert (1499).

Aus der Breslauer Kirchenagende vom J. 1499. 4, im Besitz des Herrn Kasak.

Gegrusset seystu Maria vol gnaden der herre mit dir, Gebenedeyet bist du vnder den weyben. vnde gebenedeyet ist dy frucht deynes leybes Jhesus Christus. Amen.

---

## XII. Aus dem 15. Jahrhundert (1499).

Aus der oben Nr. 35 S. 59 genannten Handschrift.

Aue Maria. Gegrusset seistu Maria vol gnaden der her mit dir du bist gesegēt yn den frawen vnd gesegent ist dy frucht deynes leibes Jhūß Xpūß<sup>1)</sup> amen. Heilige all<sup>2)</sup> heil'gste maria eÿ mut' gotes pit vō vnß sw'd' nv vnd yn d' stūdt vnsers todeß. a.<sup>3)</sup>

---

1) Die oft vorkommende Abkürzung für Jhesus Christus.

2) S. die Anmerkungen zu Nr. 22 S. 39.

3) Dieser Zusatz ist zu beachten, er ist der älteste, den ich kenne.

---

### XIII. Aus dem 15. Jahrhundert (um 1500).

Aus der oben Nr. 36 S. 60 genannten Handschrift.

Gegrüeset pist, Maria, voller gnad, der herr ist mit dir, dw pist gesegēt über all frawen, gesegent ist die frucht deins leibs Jhesus Xpūs. Amen.

---

### XIV. Aus dem 16. Jahrhundert (1503).

Aus dem Büchlein: „Ein herglicb Jubill des himelischen Rosenfranz,“ 1503, 4. ohne Angabe des Druckortes, im Besitz des Herrn Hajak.

Gegrüst seyestu<sup>1)</sup> Maria, vol gnaden, der herr mit dir. du bist gesegnet in den frawen, vnd gesegent ist die frucht deins leybs Jesus cristus. Amen.

---

### XV. Aus dem 16. Jahrhundert (1506).

Aus: Manuale curatorum, predicandi prebens modum tam latino, quam vulgari, passim quoque gallico sermone practice illuminatum etc. Von Jeannes Ulricus Turgaut. Straßburg bei Präß 1506. fol. Andere Ausgaben erschienen zu Straßburg bei Knoblauch 1520 und zu Basel 1516. 4.

Gegrüßet syest Maria vol genaden der herr ist mit dir. Du bist gesegnet über alle frowen. vnd gesegnet ist die frucht dines lybes iesus christus. Amen.<sup>2)</sup>

---

1) An andern Stellen des Buches steht seystu, seyst.

2) Die Baseler Ausgabe hat folgende Abweichungen: Gegrüeset . . seyest . . voll . . herr mit . . über . . frawen . . deins leybs Jesus Christus.

## XVI. Aus dem 16. Jahrhundert (1509).

Aus dem oft gedruckten Gebetbuche: Hortulus animae. Straßburg 1509. 8, im Besitz des Herrn Hajal.

Gegrisset seiest du Maria. vol gnaden. der herre mit dir. Gesegnet bistu in dē frauwen. Vñ gesegnet ist die frucht deyns leybs Jhesus Christus. Amen.

---

## XVII. Aus dem 16. Jahrhundert (1510).

Aus dem Buche: „Die Himmelstraß“. Augsburg 1510. fol., im Besitz des Herrn Hajal.

Gegrüßt seiest du Maria voller gnadñ, der herr mitt dir, gesegnet bist du vber all frawen. Vnd gesegnet ist die frucht deines leibs Jesus Christus. Amen.

---

## XVIII. Aus dem 16. Jahrhundert (1511).

Aus einem im Jahre 1511 geschriebenen Gebetbuch in der Mainzer Stadtbibliothek

Gegrüßet sistu maria fole gnaden der here ist myt dir du bist gebñdit vber alle frouwen gebñdit ist die frucht dyns libs Jhsus Christus. Amen.

---



### XIX. Aus dem 16. Jahrhundert (1537).

Aus: „Ein Neu Gejangbüchlein etc. von M. Vöche. Gedruckt zu Leipzig 1537. 12.“

Gegrüsset seyst du Maria, voll der gnaden, der Herre ist mit dir. Gebenedeyet bist du vnder den frawen. Vnd gebenedeyet ist die frucht deines leybes Jhesus christus. Amen.

---

### XX. Aus dem 16. Jahrhundert (1596).

Aus dem kleinen Katechismus des P. Canisius. Sulzbach 1596. 12.

Gegrüsst seyst du Maria, voller Gnaden, der Herr ist mit dir, du bist gebenedeyet unter den Weibern, und gebenedeyet ist die Frucht deines Leibs, Jesus Christus. Heilige Maria, Mutter Gottes, bitt für uns arme Sünder, jetzt und in der Stund unsers Absterbens, Amen.

---

### XXI. Aus dem 17. Jahrhundert (1605).

Aus: „Catholisch Cantual oder Psalmbüchlein etc. Weyn 1605. 8.“

Gegrüsset seystu Maria, voller genaden, der Herr ist mit dir, du bist gebenedeyet unter den Weibern, vnd gebenedeyet ist die frucht deines Leibs JESVS. Heilige Maria, Mutter Gottes, bitt für vns Sünder, jetzt vnd in der Stund vnsers Todts, Amen.

---

## A n h a n g.

---

### 1. Altd Deutsche Namen Gottes.

#### Gott.

Im alten und neuen Testament führt das höchste Wesen besonders zwei Namen.

Gott (θεός, deus) ist goth. guth, Genitiv gudis, althochd. kot, cot, got, mittelhochd. got, angelsächsl., altsächsl., holländ., engl. god, altnord. godli, schwed., dän. gud, höchst wahrscheinlich aus persisch khodâ, zendisch quadâta, sanscrit. svadhâ, svadatta, d. i. von sich gegeben, unerschaffen. In demselben Sinne steht auch Gottheit (goteheit, gotheit), ferner gotnissa, gotnissi, gotliihhi, gotelichi, gotcundhi, gotcundnissi.

Herr (κύριος, dominus) ist goth. frauja, ahd. herro, auch truhtin, trohtin, druhtin, drohtin (von truht = Schar).

#### Eigenschaften Gottes.

Gott ist ein Geist (geist), ist nur einer (ein), ist ewig (ewig), allgegenwärtig (aller kagenwurtig), allmächtig (almächtig), unermesslich (unmâzig), gnädig (ganädig), barmherzig (armherzig), mild (milti), und hold (hold).

### Die Dreieinigkeit.

Um die Dreieit (trinitas) der Personen und die Einheit (unitas) des Wesens Gottes auszudrücken, hat die ahd. Sprache einen großen Reichthum von Namen: drinissa, driunissa, drinisse, thrinissi, thriunissa, thrinisse, trinisse; drinussida, drinusside, trinussida; drisgheit; drivalti, drivaltikhait, trivalticheit. — Die einnissi, einnissa, einnisse; einnussida, einussida, einusside; einigheit.

### Gott der Vater.

Als Vater Christi heißt er fater; als Vater und Schöpfer der Menschen: fater; scafari, scaffare, sceffere, skephari, skephare, scepheri; scafeo, scapheo, scephio, scepphio, scaffo, skeffo, scheffo, skepfo; ortfrumo, ortfrume; felaho (von felhan = condere).

### Gott der Sohn.

Jesuz (salvator) wird beibehaltend und übersezt: heilant, heilari, heilare; haltari, haltare; nerjendo, nerrendo (von nerjan = erretten); mhd. heilant, heilaere, heiler; haltaere, halter; irlosaere, erloeser, loesaere, loeser; orthabe (Urheber) heiles.

### Gott der h. Geist.

Paracletus (Tröster) wird gegeben durch: fluobareri, fluobrerri, fluobargeist (flobara = Trost); trost, trostari, trostaere, der trostsame geist; der pirnant (von pirnan = aufrichten); der vinger zeswen gotes (digitus dextrae dei).

## 2. Bildliche Namen.

(Auszug aus einer Abhandlung von W. Grimm, vor seiner Ausgabe der Goldenen Schmiede Konrads von Würzburg. Berlin 1840. 8.)

In den mittelhochdeutschen Gedichten herrscht eine überaus reiche religiöse Bildersprache. Diese Bilder sind hergenommen entweder aus der heil. Schrift oder aus den auffallenden Erscheinungen der Natur. Die symbolische Betrachtung der Bibel, von den Kirchenvätern ausgegangen, beruht zunächst auf der Überzeugung, daß das neue Testament in dem alten vorgebildet sei. Danach ist Christus der wahre Salomon, und vorzugsweise in dem hohen Liede wird die Jungfrau Maria verherrlicht. Die andere Klasse der bildlichen Ausdrücke, die in den Wundern der Natur einen Widerschein höherer Geheimnisse zu erkennen sucht, ist ebenso dem poetischen als dem frommen Gefühl gemäß. Was Menschenhände nicht gebildet, worauf menschlicher Wille nicht eingewirkt hat, sondern was, nach unabänderlichen Gesetzen fortbestehend, die Frische und Unschuld der ersten Schöpfung bewahrt, das erscheint am würdigsten, der irdische Spiegel des Göttlichen zu sein.

### Gott.

Gott ist der himele keiser, keiser aller himele, keiser aller küneger, künec aller küneger, der die keiserlichen hêrschaft hât, himelkünec, himelvürste, himelvater, vater aller hōhen veter, vater aller kristenheit, himelherre, des himels wirt, himeljeger (weil er das Einhorn jagt, das den Schoß der Jungfrau sucht), der engel trût, himel-

vogt, der almechtige voget, der siht (sieht) under diu ougen, dem dehein gedanc ist tougen (verborgen), der in elliu herzen siht, dem alliu herze offen sint, dur alle sinne ein sehender list, der weinen und lachen geschuof, der beidiu krump und sleht geschuof, daz aneenge und daz ende alles des dar ist, ân (ohne) aneenge und ân ende, sunder ende und âne ursprunc, nihtes iht und ihtes niht, der mir ze lebene geriet, smit (von Oberlande, weil er alles oben im Himmel schafft), der wise ackerman der der werlt alrêst began, der Adâmen gebilidôte, diu hochste hant, der die werlt hât besloßen und alliu dinc in sîner hant, des hant daz mer gesalzen hât, der die sterne zirken kunde und der erden gab die runde, der himel und erde ûf habet gar, von dem aller hoesten luft unz (bis) in die nideristen gruft gewaltet, in des gewalt diu werlt stât, gewaltic fürste in lüften gar, herre ûf der erde und in dem sê, got meister in abgründe, der des abgründes tiefe hât gemeßen und des himels hoehe niht enhât vergeßen, der als ein vel den himel dent und ûz ein ander strecket, den al diu werlt umbegrîfen möhte nie, den alle himel niht bevâhen (umfassen) kunden, den elliu dinc an breite an lenge niht begrîfen mugent, aller wite und aller lenge ein umbe gênder (gehender) rinc, aller höhe ein dach, aller tiefe ein endelôser grunt, des sezzel ist der himel dort und diu erde sîner vûeze schamel, der aller wunder hât gewalt, der tuon mac swaz er wil, der busch unt heide begrüenet, der ûf der winde vederen saz, der die mergriezen (Sand am Meer) zelt, der die sterne hat gezalt, der wei-

die zal der sterren, der worhte (wirfte, schuf) mānen unde sunnen, der weiẒ des ertriches breite und aller tage zal, nāch des gebote sich daẒ weter muoẒ rih-ten, der des esels munt entslō. — Ez ist mensche ar lewe kalp got unde niht alp (nach Ezech. 10. 14. Offenb. Joh. 4, 6. 7.). er ist der sunne ist der tac ist diu wunne die nehein trüebe krenket, got ein sunne wan er ist daẒ wāre licht dar al diu werlt von gesiht, er ist noch liechter denne der tac. — Er ist altherre und juncherre (weil er in Christus sich erneute), ist alter griser jungeline.

### Maria.

Mannigfaltig sind die Bilder von der Menschwerdung und Jungfräulichkeit. Wie die Sonne durch Glas scheint, so ward Maria von Gott durchdrungen. Kry stall und Beryll bleiben kalt, während eine Kerze durch sie entzündet wird, so ward durch den göttlichen Schein Christus, das wahre Licht, entzündet. Maria ist wie ein Spiegel, der tausend Bilder aufnimmt, und doch nicht verletz wird; sie gleicht der Luft, die klar und hell ist, wenn die Sonne durch sie scheint, sonst aber dunkel. Wie das Gestirn seinen Glanz hervorbringt, so gebär sie den Herrn ohne Schmerz. Gott war bei ihr, wie die Sonne bei den Blumen, wenn sie den Thau verzehrt. Wie Regen und Thau über das Gefieder des grünen Vögelchens herabfällt, ohne daß es feucht wird, so hat die Blut der Sünde sie nicht benetzt. Sie ist der feurige Busch, auf welchen sich der Herr vor Moses herabließ. Wie die drei Männer im feurigen Ofen, zu welchen der

Herr herab kam, die Blut nicht anders empfanden, als das frische Gras den kühlenden Thau, so gebär sie ohne Schmerz. Sie ist der Berg, aus dem der Stein (d. i. Christus) kam, der das Bild zerstörte, welches Nebukadnezar im Traume sah (nach Daniel 2, 45). Sie ist die ewige Pforte des Himmelreiches, des Paradieses, denn sie empfing das Wort durch das Thor ihres Ohres: dadurch kam die Taube (der hl. Geist) leise in ihr Herz geflogen; sie heisset die Pforte des Tempels gen Morgen, die verschlossen war, und durch welche nur der Herr eingieng (Ezech. 44, 1. 2). Zu ihr kommt das Einhorn Christus, von dem Himmeljäger getrieben. Maria als Mutter gleicht der Gerte Aarons, welche, obgleich dürr, dennoch grünte, blühte und Mandeln trug (4. Mos. 17, 8). Daher heisset sie der Mandelbaum, Mandelbaumsblüte, blühendes Mandelreis, blühendes Himmelreis, blühende Gerte von Jesse (Isais 11, 10. Röm. 15, 12). Sie ist eine blühende Aloe (die nur einmal blüht); die Ruthe, womit Moses das Meer theilte, in welchem Pharao ertrank; die Gerte, die Ahasverus gegen den neigte, dem er Huld erzeigen wollte (Esther 4, 11); das Körblein, in welchem Moses auf das Wasser gesetzt ward. Wie das Seidentwürmlein im Gespinnst, so ward Christus bei ihr gefunden. Sie gleicht der Blume im Meere, in welche sich Nachts ein Vogel senkt und einschließt. Sie ist die Wiesel, von der das Hermelin geboren ward. Gold und Seide, oder Seide und Flachs ward zusammengewunden, sie ist der Zunder, in welchem Gottes Flamme sich entzündete. Sie ist das Himelholz, von dem Feuer des hl. Geistes getroffen;

das Feuer des Lebens, in dem der alte Phönix sich verjüngte; der versiegelte Brunnen, den die göttliche Sonne beschien und entzündete (Hohel. 4, 12); die Erde, mit der sich der Himmel vereinte; die gebenedeite Erde; der beschlossene Garten, den Gott selbst hütete (Hohel. 4, 12); die Aue, die, von Himmelhau begossen und beregnet, Blumen trägt. Gott beschattete sie mit seines Geistes Thau, der unser Heu grün machte. Daher ist sie auch das Lammfell Gedions (Richter 6, 37 f.). Das Silber drang bei ihr rein aus dem Erz hervor, der Mandelfern ganz aus der Schale. Sie ist das Siegel, auf welches die Gottheit sich abdrückte (Hohel. 8, 6); Oblateisen des lebenden Himmelbrots; Gottes Tabernakel; der geweihte goldene Schrein, der das Himmelbrot beschlossen hat; Balsamschrein; Gefäß der Heiligkeit; der goldene Cimer, darin des Wunsches Brot lag; der heilige Tisch, auf den das Himmelbrot zur Seelenspeise herabgesandt ward; das Wachs, in welches der Honig der göttlichen Süßigkeit gelegt ward; das Himmelnest des Pelikans. Sie ist das oberste Himmelreich, darin Gott wohnt; Gottes Zelle, Palast, Zelt, Kapelle, Saal, Haus, Arche, Tempel, Thron, Sessel, Fürstenthron. Sie ist das erwählte Gefäß der Gottheit; der Werder, in dessen herrlichem Kräuterduft Gott sich ergieng; Kammer der wahren Sonne; Krippe des Lammes; Salomons Thron von reinem kaltem Elfenbein; Salomons Tempel; Schatzkammer der Dreifaltigkeit.

Maria ist Mutter und Jungfrau zugleich, Ge-



bärerin ihres Schöpfers, Tochter ihres Kindes, Himmelsbraut, Gottes Braut, Gottes Gemahl, Gottes Mutter, Gottes Amme. Sie war bei Joseph unverlezt, wie das blühende Rosenblatt bei dem scharfen Dorne, daher Rose ohne der Sünde Dorn (Hohel. 2, 2), Pfingstrose, Rose im Himmelthau, denn sie empfing den süßen Thau des Himmels; Lilie in Dornen; Cedarbaum ohne Wurm und Fäulniß; sie ist gleich der Turteltaube ohne Galle; ihre Keuschheit gleicht dem weißen Schnee, dem Elfenbein, der Traube und dem reinen arabischen Golde. Maria ist Himmelskaiserin, Himmelskönigin, sie ist von Davids Geschlecht, Davids Thurm (Hohel. 4, 4), Salomons Kind, Tochter von Sion, Königin von Sion, Jerusalems Zinne. Sie ist die Königin der Engel, trägt eine Krone von zwölf Sternen auf dem Haupte, hat die Sonne zum Kleid, und der Mond ist ihr Schemel (Offenb. 12, 1). Daher sind ihr Sonne und Mond unterthan, auch ist sie selbst die Sonne. Vor ihr verschwindet der Glanz aller Planeten, sie erleuchtet die finstere Nacht, als sei sie von Sonnen erhellt. Sie ist die Morgenröthe (Hohel. 6, 9), die den Tag verkündigt; Aufgang der Sonne, aber auch der Mond (Hohel. 6, 9), der sein Licht von der Sonne empfängt. Sie gleicht dem Adler, dessen Augen allein das Sonnenlicht ertragen. Sie ist eine Fackel, die vor Erschaffung aller Dinge schon vor Gottes Antlitz brannte.

Gries und Staub, Gras und Laub, Regentropfen und Sterne, könnten sie alle sprechen, sie würden ihr Lob nicht zu Ende bringen. Hunderttausend Münde

reichen nicht zu: es erschallt im Himmel und auf Erden. Wie das Meer alle Flüsse aufnimmt und sammelt, so vereinigt sie alle Güte. Ihr Name hat sich wie ein ausgegossenes Öl verbreitet (Hohel. 1, 2). Siebenmal täglich soll sie preisen, was Athem hat. — Uner schöpflich sind die Gleichnisse, die Marias Herrlichkeit ausdrücken: sie ist der Welt Heil, Spiegel der Bönne, der Keinheit, aller Jungfrauen, aller Engel, der Engel Augenweide, Freude und Bönne, Königin und Kaiserin; sie ist die Frau aller Freude, Bonnetanz, Saitenklang, Herzen schall, Glücksrad, ein Diamant, Karfunkel, Smaragd, Sapphir, Perle. Bei ihrer Geburt floß Milch und Honig aus der Erde, und aus ihr selbst fließt Milch und Honig, Wein, Öl, Balsam. Sie ist die triefende Honigwabe (Hohel. 4, 11), Honigladen, Honigseim, ferner Himmelsmanna, Zuckerwabe, Zuckerstaude, Zuckersüße. Sie theilt ihre Gnade unter alle Menschen aus, aber jeder empfängt sie voll und ungetheilt, wie, wenn ein Spiegel zerbrochen wird, doch in jedem Stück der Mensch sein ganzes Angesicht erblickt. Sie ist der Saal, der Berg und Thal einschließt, Paradies des herrlichen Obstes, Garten edler Blumen und gewürzreicher Kräuter (Hohel. 4, 13. 14), ein Maigarten, eine blühende Heide, ein Rosengarten, Himmelrose, Rose von Jericho, Pfingstrose, Lilie, Liliennaue, Liliengarten, Rose und Lilie zugleich wegen ihrer Liebe und Keinheit, brennende Minnenblüte; sie ist darum die rothe, weiße, kalte, schwarze Rose (Hohel. 1, 4. 5), Viole wegen ihrer Demuth, Violenseld, grünender Klee, Balsam,

Myrrhe (Hohel. 3, 6), Bisam, Lavendel, Muskatnuß, Nelkenblüte, Apotheke (Hohel. 3, 6), Weingarten und Traube, Garbe, Acker, Ölbaum, Granatbaum (Hohel. 14, 13), Cedar auf Libanon, Cyprresse in Sion, Palme von Cades (Hohel. 7, 7), Platane.

Maria ist Mutter aller Christenheit, Mutter der Barmherzigkeit, die zweite Eva, Königin der Gnaden, der alles erleuchtende Meerstern, Stern von Jacob, Stern der drei Könige; sie trägt die höchste Sturmflagge gegen die Hölle; sie ist Gnadensee, Gnadenflut, Segelwind, Ankerheft, Himmelsstraße; sie macht Kranke gesund als Kämpfer, Salbenbüchse, Arznei; sie ist die Wünschelruthe der Gnade, ein süßer Thau, ein lebender Brunnen, ein Bach der Durstigen, das Wasser des Paradieses, das in vier Arme sich theilt; denn eben so ergießt sich ihr Trost über viererlei Menschen: Christen, Keger, Juden, Heiden. Wie der Adler seine Jungen aus dem Neste, so führt sie uns der Sonne entgegen. Wie der Strauß seine Eier ausbrütet, indem er sie anblickt, so ist ihr Auge über uns geöffnet und bewacht uns. Gleich der Taube Noahs bringt sie den grünen Zweig. Ihr Erbarmen reicht von den Sternen bis in den tiefsten Meeresgrund. Da Maria den bösen Feind verjagt und seine Macht zerstört, so gleicht sie der Judith, die dem Holofernes das Haupt abschlug. Sie ist auch vor Christus unsere Vögtin, Mittlerin, Sühnerin. Sie ist endlich die Müllerin, die das Korn der Gottheit gedroschen, gemahlen und zu Himmelsbrot gebacken hat.

---

## Verzeichniss

der in dem Vaterunser vorkommenden Wörter.

---

### A.

abla 23; ablazzen 23.  
af 3.  
aflêt 3; aflêtam 3.  
airthai 3.  
aivins 3.  
ak 3.  
allem 3. 8. 9. 17. 22. 43; alleme 40. 41.  
alls vnd 27. 29. 31; alls-vnd 27. 28. 29. 30. 31.  
als 14. 16. 17. 21. 22. 24. 26. 32. 33. 34. 36. 39. 40.  
41. 42. 43. 44. 45.  
als auch 20.  
als ind 26.  
als ðch 22; als ouh 10. 11. 12.  
als-so und 38.  
als vnd 19. 28. 30. 35. 37.  
als-vn 33; als-vñ 35.  
als-und 18. 32. 38. 42. 44.  
als-vnd 19. 21. 36. 37; als-vñd 25.  
alse-vñ 15.  
also 10. 11. 12. 13. 41.  
also ouch 15; ouh 13.  
alz 20. 23. 39.

alz auch 23.  
 an 44.  
 ana 3.  
 anfür 16.  
 arlosi 5. 7.  
 atta 3.  
 auch alz 23.  
 auf 27; auff 21.  
 auh 6. 7.

**B.**

bechorung 17; bechorunge 19. 40. 41; becoringe 26;  
     bekeringe 25; bekorung 23. 24. 32; bekorunge  
     15. 16. 33. 38. 42. 45; bekörunge 22.  
 belatzen 39; belaz 10. 11. 12. 13; belazend 11; be-  
     lazzen 12.  
 belose 39.  
 bethorung 44.  
 bist 5. 6. 7. 10. 11. 12. 13. 15. 17. 20. 21. 22. 23. 24.  
     25. 32. 33. 34. 35. 37. 38. 40. 41. 42. 45.  
 blaze 39.  
 bosser 44.  
 briggaïs 3.  
 brod 39; broet 32; broit 25. 26. 38; broot 6. 7; brot  
     5. 11. 12. 15. 17. 20. 21. 22. 23. 24. 33. 34. 35. 37.  
     40. 41. 42. 45.  
 byst 26.

**C.**

chome 10. 11. 12. 13.  
 chorung 18; chorunga 9. 10. 11. 13; chorunge 12;  
     chorunka 8; corunga 39.  
 costunga 5. 6. 7.  
 czu chum 19; czu kum 20. 35.

**D.**

da 41.  
 da dv bist 22.

daga 3.  
 das, brot, das 42.  
 daz 23.  
 de, de wille de 26.  
 dē 26.  
 de byst 26.  
 degelich 38; degeliche 25. 26; deglich 35; degligs 32.  
 dehein 17; deheine 40. 41.  
 deī 16; dein 14. 16. 18. 19. 20. 21. 23. 27. 28. 29. 30.  
 31. 36. 37. 43. 44. 45; deine wille 44.  
 dem 14. 38; demo 10. 13.  
 der (dar) 17.  
 der, d. wille der 15. 18. 21. 33. 37. 42. 44.  
 der bist 41.  
 der da bist 15. 23. 24. 25. 45.  
 der da ist 16.  
 der du bis 38; der du bist 21. 33. 34. 42; der dv  
 bist 17.  
 der du pist 14. 19. 35. 43. 44; der dw pist 27. 28.  
 29. 30. 31. 36.  
 der ist 9.  
 derlos 20; derlōz 23.  
 deỹ 21. 35; deyn 35.  
 dī 22.  
 dia chorunga 10. 13; die chorunga 9.  
 diin 4; dijn 38.  
 din 4. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 15. 17. 22. 24. 33. 34. 37.  
 39. 40. 41. 42. 45.  
 dinan 4.  
 doen 32.  
 du 8. 10. 11. 12. 13. 18. 20. 23. 32. 33. 34. 35. 37. 39.  
 40. 42. 43.  
 dv 17. 22.  
 dw 27. 28. 29. 30. 31. 36.  
 du bist 10. 11. 13. 32.  
 du da bist 20. 40.  
 du der bist 12.

du do bist 37.  
 dv erlose 17.  
 du gib 40.  
 du pist 8. 18.  
 dyn 25. 26. 32. 38.  
 dz 33.

**E.**

einleit 21; einleitest 23.  
 emezhic 4; emezzigaz 6; emizigaz 9; emizzigaz 8.  
 en (in) 17.  
 endi 6. 7.  
 enlaitt 43; enleit 33. 42. 45.  
 enti 4. 8. 9.  
 eogauqanna 8.  
 erd 14. 18. 24. 34. 36. 37. 43; erda 5. 10; erde 17.  
     20. 23. 27. 29. 30. 31. 40; erdē 22. 25. 26; erden  
     15. 16. 19. 21. 32. 33. 35. 38. 41. 42. 44. 45; erdo  
     11. 12. 13. 39; erdt 28; erdu 4. 8. 9.  
 erleise 21; erlose 25.  
 erlos 40. 41; erlös 16. 18. 34; erloes 32; erlös 19. 36.  
 erlose 17. 28. 44; erlöse 33. 42. 45; erlosi 4. 9.  
 erloß 27. 29. 30. 31. 35; erlöß 37.  
 erlöz 43; erlozz 14.  
 erthu 6. 7.  
 ervollet 17.  
 eyleyt 35.

**F.**

farlaz 6. 7; farlazzem 6. 7.  
 fater 4. 5. 6. 7. 8. 9. 11. 12. 18. 39.  
 firlazen 10. 13.  
 firleiti 4.  
 flaz 8; flazzames 8; flazzemes 9.  
 fon 5. 10; fona 4. 6. 7. 8. 9; fone 11. 12. 13.  
 fraistubnjai 3.  
 für 20. 27; fúr 37.  
 furlaz 5; furlazames 5.

**G.**

gehailget 24; gehailiget 34; geheilget 35; geheilicht 32; geheiliget 15. 33. 38. 39. 40. 41. 42. 44. 45; geheiligot 10. 11. 12. 13. 22; geheiligt 16. 17. 18. 19. 20. 21. 23. 36. 43; geheyliget 25. 37; geheyligt 14. 27. 28. 29. 30. 31; gehilget 26.  
 gesche 35; geschech 27. 28. 29. 30. 31. 36; gescheh 19. 23; geskehe 11. 12.  
 gewerd 32; gewerde 25. 26. 38.  
 gib 5. 6. 7. 10. 13. 14. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 24. 25. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 34. 35. 36. 37. 40. 41. 42. 43. 44. 45; gibe 23. 33.  
 gif 3; giff 38.  
 giheilagot 5.  
 gileidi 6; gileites 5; gileiti 7.  
 gip 15.  
 giskehe 10. 13.  
 giuuihit 6. 7.  
 gott vater unser 41.  
 gskehe 39.  
 gyff 26.

**H.**

hemel 26. 44; hemelen 38; hemelē 26; hemell 38.  
 her (er) 5.  
 herre vater unser 40.  
 heut 18. 19. 20. 21. 30. 37; hevt 17; hewt 14. 23. 27. 28. 29. 31. 36. 43. 44; heute 16; hewte 35.  
 hide 32.  
 hie 14. 17. 34. 40. 41.  
 himel 14. 16. 17. 18. 19. 20. 22. 23. 27. 34. 36. 40. 43. 45; himele 12. 13. 15. 41; himelen 15. 41. 45; himeln 14. 16. 17. 18. 20. 23. 34. 36. 37. 43. 44; himellen 19; himile 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 13; himilom 6. 7. 9; himilum 8; hīmel 21; hīmēl 33 hīmeln 22; hīmelen 33.



himina 3; himinam 3.  
 himma 3.  
 hiuto 10. 11. 12. 13. 39. 41; hiutu 4. 5. 6. 7.  
 hlaif 3.  
 hude 25; huden 26.  
 huit 34.  
 hümele 39.  
 hute 15. 45; hüte 33. 42; hûte 22.  
 huyde 38.  
 hymel 24. 25. 28. 29. 30. 31. 42; hymelen 25. 32. 35;  
     hymeln 21. 24. 27. 30. 31. 35. 42; hymelnn 28. 29;  
     hymmel 32.

# I.

î 16.  
 im 20. 34. 37.  
 in in allen Nr.  
 ind 26; indi 7.  
 inlait 28; inlaitt 29. 31; inlaytt 30; inleide 26; in-  
     leite 15; inleyde 38.  
 inti 5.  
 irlose 10. 13; irlosi 6.  
 ist 3. 5. 9.

# J.

jah 3.

# K.

kæuuihit 9. 10.  
 kain 18; kainer 34.  
 kaneri 8.  
 kauuihit 8.  
 kein 23. 33. 42.  
 khorunka 4.  
 kib 11. 12. 39; kip 4. 8. 9.  
 kome 39.

**L.**

laite 24.

lass 36.

laus 34.

lausai 3.

leit 45; leite 22. 41; leitest 11. 12. 39; leitist 1<sup>0</sup>. 13;  
leitt 19.

lõs 24; lõse 22; lose 11. 12. 15.

**M.**

mer 26.

**N.**nam 14. 19. 23. 24. 27. 28. 29. 34. 36. 37; name 15.  
16. 17. 18. 20. 21. 22. 25. 26. 30. 31. 32. 38. 39. 40.  
41. 42. 43. 44. 45; nañe 33; namẽ 35; namo 3.  
5. 6. 7. 8. 9. 10. 12. 13; namun 4.

ne leitest 12; ne leitist 10. 13.

neit 6.

ni briggais 3; ni firleiti 4; ni gileidi 6; ni gileites  
5; ni gileiti 7; ni leitest 11; ni princ 8; ni uer-  
leiti 9.nicht 14. 15. 16. 17. 18. 19. 27; nicht inlaitt 29. 31;  
nicht leitt 19; nicht ynleyde 25.

niet inleyde 38.

nit einleit 21; nit eñleyt 35; nit inlait 28; nit in-  
laytt 30; nit laite 24; nit laus 34; nit leitest  
du 39; nit virleit 32.

nube 11. 12.

nun 39.

**O.**

oblaz 4; oblazem 4.

ouch 15; õch 22; ouh 10. 11. 12. 13.

**P.**

pechorung 14; pechörung 43.

pilipi 8. 9.

piqheme 8; piqueme 9.  
 pist 4. 8. 14. 18. 19. 27. 28. 29. 30. 31. 35. 36. 43. 44.  
 princ 8.  
 prooth 4; prot 10. 13. 14. 16. 18. 19. 27. 28. 29. 30.  
 36. 43. 44.

**Q.**

qhueme 4.  
 quadē 26; quaden 38.  
 quaeme 6. 7; queme 5.  
 qvimai 3.

**R.**

reich 14. 17. 18. 19. 20. 21. 23. 30. 31. 35. 36. 37. 43;  
 reiche 16. 44.  
 rich 22. 24. 26. 32. 33. 34. 40; riche 10. 11. 12. 13.  
 15. 25. 41. 42. 45; richi 6. 7.  
 ricke 39.  
 rihhi 4. 5. 8; rihi 9.  
 rijch 38.

**S.**

sam 18; sama-enti 9; sama-so 6. 7. 9.  
 schiulde 40.  
 schoilderen 26.  
 schoilt 26.  
 scholdigern 25.  
 scholner 14.  
 scholt 25.  
 schuld 14. 19. 20. 21. 23. 24. 27. 28. 29. 30. 31. 34.  
 36. 37. 43. 45; schulde 15. 16. 22. 33. 41. 42. 44;  
 schvlde 17; schulden 18.  
 schuldenern 33. 42; schulderen 38. 45; schuldern  
 40; schuldneren 22; schuldner 24.  
 schuldigen 41; schuldigeren 15. 21. 35; schuldigern  
 16. 17. 19. 20. 23. 32. 34. 36. 37. 43. 44; schuldi-  
 gern 27. 28. 29. 30. 31; schuldigerñ 18.

schult 32. 35. 38.  
 scolaren 10. 13.  
 scolom 6. 7. 8. 9.  
 sculde 10. 11. 12. 13.  
 sculdhi 6. 7; sculdi 5. 8. 9. 11.  
 sculdige 39; sculdigen 11. 12; sculdigon 5; sculdikem 4.  
 sculdo 39.  
 si 5.  
 si giheilagot 5; si gauuihit 6. 7. si kauuihit 8.  
 sijaima 3.  
 sinteinan 3.  
 skulam 3; skulans 3.  
 so 4. 5.  
 so-sama 8; so-so 5; so-soso 4.  
 sondern 25. 32. 43.  
 sūder 35; sunder 14. 16. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 27. 28. 29. 30. 31. 36. 37. 38. 40. 42. 44. 45; svnder 17; sundern 15.  
 suntir 10. 13.  
 suntom 9; sunton 8.  
 svasvê 3.  
 sve 3.

## T.

tagalihhaz 5; tagelich 12; tagelichiz 13; tagleich 18. 43; tägleich 19. 27. 29. 36; taglich 16. 30; täglich 28. 31. 34; täglich 17. 24; tagolich 41; tagolicha 11; tagolicko 39.  
 tegelich 40. 45; tegeliche 15; tegelichiz 10; tegelz 20; tegleich 14; teglich 22. 37. 44; teglichs 21.  
 thaim 3.  
 thamma 3.  
 thana 3.  
 thar 5.  
 thatei 3.  
 thein 3; theins 3.

thin 5. 6. 7.  
 thiudinassus 3.  
 thu 3.  
 thu bist 5. 6. 7; thu pist 4.  
 tu 12. 39.  
 tûgen 34.  
 tun 16. 43. 45; tuon 40. 41.

## U.

ubel 18. 32. 40. 41. 43. 44; vbel 17. 21. 28. 35; übel  
 33. 42; ûbel 16; ūbel 36; v̄bel 19. 27. 29. 30.  
 31; v̇bel 34; ḟbel 22.  
 ubele 12. 39; vbele 15. 25; übele 45.  
 vbeln 20. 37.  
 übersubstanzlich 42; übersubstanzlichen 33.  
 ḟberwesentlich 23.  
 ubil 23. 24; ubile 4. 5. 6. 7. 10. 11. 13; ubilin 3;  
 v̇bl 14.  
 vf 22; vff 34; uff 40.  
 uñ 18; vñ 15. 22.  
 und 11. 16. 18. 32. 38. 40. 41. 42. 43; vnd 14. 17. 19.  
 23. 24. 27. 28. 29. 30. 31. 33. 35. 36. 44. 45; v̇nd 25;  
 unde 11. 39; vnde 10. 12. 13; vndt 44; undto 39.  
 unn 40; vnn 20.  
 vnnser 27. 28. 31; vnnsern 28; vnnsernn 27.  
 vns (nos) 16. 18. 32. 38. 40. 41. 42. 43; vns 14. 15.  
 17. 20. 21. 25. 27. 28. 29. 30. 31. 33. 36. 37. 44. 45.  
 uns (nobis) 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 6. 18.  
 32. 38. 40. 41. 42. 43. 44. 45; vns 14. 15. 17. 20.  
 21. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 33. 34. 36.  
 37; v̇ns 19; ḟns 22.  
 uns (unser, unsern) 4. 38.  
 unsar 3; unsara 5; unsaraim 3; unsarana 3; unsaraz  
 9; unsaron 5.  
 unse 38; vnse 25. 26.  
 unseer 4.  
 unsen 38; vnsen 25. 26.

unser 5. 6. 7. 8. 9. 11. 12. 16. 18. 19. 32. 40. 41. 42.  
 43. 44. 45; vnser 12. 13. 14. 17. 20. 21. 23. 24. 27.  
 28. 29. 30. 31. 33. 34. 35. 36. 37; fñser 19; tñser 22.  
 unseraz 6. 7.  
 unsere 10. 11. 13.  
 unserem 6. 7. 9.  
 unseren 10. 12. 13. 45; vnseren 15; vñseren 19.  
 unsern 11. 16. 18. 32. 40. 41. 42. 43. 44; vnsern 14.  
 17. 20. 21. 23. 24. 33. 34. 35. 36. 37; fñsern 22;  
 vnsernn 29. 30. 31.  
 unsero 6. 7. 9.  
 unsich (nos) 12. 39; unsih 4. 5. 7. 8. 9. 10. 11. 13.  
 unsir 10. 13; vnsir 15.  
 unsraz 8; unsre 32; unsrem 8; unsro 8.  
 unß (nos) 35; (nobis) 25. 35; vnß (unser) 25; vnßer  
 25. 35.  
 uzouh 5; uzzan 8. 9; uzzer 4.

## V.

vader 26. 38.  
 vairthai 3.  
 van 26.  
 vater 13. 14. 16. 17. 19. 20. 23. 25. 27. 28. 29. 30. 31.  
 32. 34. 35. 36. 40. 41. 43. 44. 45; uater 10. 21; vatir  
 15; vatter 22. 24. 33. 37. 42.  
 veihnai 3.  
 veis 3.  
 vergeben (wir) 14. 17. 19. 20. 27. 28. 30. 31. 36. 37.  
 44; vergebē 22; vergebñ 18. 21; vergebent 33.  
 42; vergebint 24; vegeven 38; vergeuē 26; verge-  
 wen 29.  
 vergib 14. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 24. 27. 28. 29. 30.  
 31. 32. 34. 36. 37. 40. 41. 43. 44. 45; vergibe 33. 42.  
 vergiff 38; vergyff 26.  
 verlait 18; verlaitt 14; verlait werden 34.  
 verlass 44.  
 verleit 17. 32; uerleiti 9.

verlose 26. 38.  
 versuchnuß 34.  
 versuchung 20. 21. 27. 29. 30; versüchung 31. 37;  
     versuechung 28. 36.  
 vilja 3.  
 virleit 40.  
 ulaz 9.  
 vō 16. 18. 22. 25.  
 vom 34.  
 von 14. 15. 19. 20. 21. 24. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 35.  
     36. 37. 40. 41. 42. 43. 44. 45.  
 vor 17. 23. 23.  
 vorgebin 15; vorgebñ 35.  
 vorgib 15. 35.  
 vorsuchüg 35.  
 vurgeben 25; vurgib 25.

## W.

werd (fiat) 14. 18. 20. 21. 34. 37. 43; werde 15. 16.  
     22. 24. 33. 40. 41. 42. 44. 45; uerde 4.  
 werd ervollet 17; werd geheiliget (geheiligt, geheyl.)  
     14. 17. 18. 19. 21. 23. 24. 28. 30. 31. 34. 35. 37.  
 werde geh. 10. 11. 12. 13. 15. 16. 20. 22. 25. 26. 27.  
     32. 33. 38. 40. 41. 42. 43; urde 39; uerdhe 6. 7;  
     werdt 29. 36; uerde kaeuuihit 9.  
 uuesa 8; uesse 9.  
 uuihi 4.  
 wij 39.  
 wil 18. 35. 37; uile 39; will 19. 21. 23. 27. 28. 29.  
     30. 31. 34. 36. 43; wille 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16.  
     17. 20. 22. 24. 26. 32. 33. 38. 40. 41. 42. 44. 45;  
     willo 8; uillo 4. 5. 6. 7. 9.  
 wir 12. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25.  
     26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 40.  
     41. 42. 43. 44. 45; uuir 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11.

**Y.**

ym 21. 27. 35. 36.

yn 21. 25. 35.

ynleyde 25.

yns 39; vnss 39.

ynser 39; ynsere 39.

**Z.**

ze himele 41.

zo come 26; zokome 38.

zu chom 14. 18. 43; zu chöm 36; zv chom 17; zu  
chome 41; zŵ chöm 30; zu chum 44.

zu himel 14.

zu kom 16. 23; zûkom 24. 34; zŵ köm 31; zukome  
25. 33; zŵ kome 22; zuo kome 40; zu komme  
32. 42; zukum 21; zû kum 37; zukume 15. 45.



**Leipzig.**

Druck von A. Th. Engelhardt.











